Das ELJ - MAGAZIN

Mistgabel

Ausgabe 3/2010

Entscheidungswege auf der Landesversammlung

Tut sie‘s oder tut sie es nicht? Auf der ELJ-Landesversammlung war die Regenwurmverkostung nicht die einzige große Herausforderung für die Teilnehmer.

In dieser Ausgabe:

Weihnachtliche Positionen	S. 2
Junges Glück im alten Stodl	S. 3
Aktion Kirchencafé	S. 4
Würmer & Schnecken	S. 5
Schenk mit Mausklick!	S. 6
Geburtstagskind mit ELAN	S. 7
ASA goes Europa	S. 8
Regionales Engagement	S. 9
Quizz dir einen!	S. 10
Planspiel im Untergrund	S. 11
Sportliche Köche	S. 12
Jubiläum mit Durchblick	S. 13
Salamikrimi	S. 14
Grete und der böse Wolf	S. 15
Zum Schluss die Nuss!	S. 16

Noch Zeit für Plausch im Weihnachtsrausch?

Advent - staade oder stressige Zeit? Wie schaffst du die Balance zwischen Ruheinseln und hektischer Betriebsamkeit? Wir haben uns bei ELJ-Mitgliedern umgehört.

Der Geschenkestress fällt in unserer Familie weg, da wir uns schon seit drei Jahren an Heilig Abend nichts mehr schenken. Im Freundeskreis halten wir das genauso - wir gehen lieber zusammen zum Brunchen. Wenn ich in der Vorweihnachtszeit mein Gleichgewicht finden will, ist für mich das gemeinsame Plätzchenbacken mit anderen eine gute Möglichkeit.

Christian Huber, Vorsitzende des BV Mittelfranken

Ich mache mir mit den Geschenken nicht so viel Stress. Für mich sind Kleinigkeiten viel wertvoller als teuere Präsente. Wenn im September schon Schokoladennikoläuse im Regal stehen und Weihnachtslieder abgespielt werden, dann nimmt mir das ehrlich gesagt die Weihnachtsstimmung. Der perfekte Vorweihnachtstag besteht bei mir aus einem langen Spaziergang, nach dem man es sich mit Punsch und Plätzchen so richtig gemütlich macht.

Marlene Eschenbach aus dem KV Nördlingen

Die Vorweihnachtszeit ist für mich beruflich eher ruhiger, da wir im Betrieb weniger Aufträge haben. Privat sieht es anders aus: In diesem Jahr wird es ziemlich stressig, da wir gleich an mehreren Baustellen arbeiten müssen. Auf die Weihnachtszeit stimme ich mich bei den Weihnachtsfeiern in der ELJ und in meiner Familie ein. Am besten klappt es bei mir mit der Balance zwischen Hektik und Beschaulichkeit, wenn ich an einem verschneiten Tag auf dem Motorschlitten eine Fahrt unternehmen kann.

Michael Opitsch, Kreisvorsitzender KV Weißenburg

Ich halte mir die Vorweihnachtszeit bis auf die letzte Woche vor Heilig Abend gezielt von Weihnachtseinkäufen frei. Dann gehe ich ganz bewusst los und erledige meine Besorgungen. Richtig zur Ruhe komme ich eigentlich erst an den Feiertagen: Bei uns ist Weihnachten ein richtiges Familienfest, an dem wir auch gerne miteinander Gesellschaftsspiele spielen.

Sabine Groß, Vorsitzende BV Oberfranken/Oberpfalz

Der Wunsch, die richtigen Geschenke für Familie und Freunde zu besorgen, setzt mich manchmal ganz schön unter Druck. Einen Termin halte ich mir in der Vorweihnachtszeit jedoch immer frei: Das Binden des Adventskranzes. Mit dieser Aktion, die bei uns gemeinschaftlich durchgeführt wird, kann ich mich auf das Fest einstimmen und von der ganzen Hektik abschalten.

Vanessa Kolb, Stellvertretende Vorsitzende im BV Oberfranken/Oberpfalz

AUFGESPIESST

Jeder Vierte ist von der Weihnachtszeit gestresst - dieses Ergebnis zeigt eine Forsa-Umfrage, die im Auftrag der Techniker Krankenkasse durchgeführt wurde. Von der „staaden Zeit“, wie die Wochen vor dem Heiligen Abend genannt werden, ist in der Tat nur noch wenig zu spüren. Spätestens im September lächeln uns ganze Kolonien von Schokonikoläusen aus den Regalen der Supermärkte zu. Lebkuchen und Spekulatius werden schon weit vor der Adventszeit angeboten. Die Werbespots zwischen den Fernsehsendungen ermahnen in großen Lettern, dass für den Einkauf der Geschenke nur noch der kümmerliche Rest von 48 Tagen zur Verfügung steht - und schwupp, da ist es schon: das schlechte Gewissen, wenn man für die Liebsten aber auch noch so gar keine passende Geschenkidee hat. Wann soll man denn auch als berufstätiger Mensch unter der Woche die Zeit zum Weihnachtsshopping finden? Und sich an den langen Adventssamstagen ins Getümmel stürzen, ist ja wohl auch keine angenehme Alternative. Wäre es nicht wunderbar, wenn auch die Adventssonntage für einen Einkaufsbummel zur Verfügung stünden? Die Evangelische Landjugend bezieht hierzu eindeutig Stellung: „Lasst die Läden an den Adventssonntagen zu! Wir denken, dass Konsum ohnehin nicht glücklich macht. Besser ist da ein freier Tag mit Freunden, der Familie oder der ELJ!“. In der aktuellen Ausgabe unserer Mistgabel könnt ihr nachlesen, wie sich unser ELJ-Landesvorstand zum Schutz des Sonntags positioniert. ELJ-ler verraten uns in den Interviews, wie sie die Balance zwischen Stress und stillen Momenten in der Adventszeit halten.

Eine schöne Vorweihnachtszeit mit kleinen Ruheinseln wünscht

Christine Hennings,

ELJ-Öffentlichkeitsreferentin

Mehr als die Fortführung einer Tradition

Die ELJ bezieht Position für den Schutz des Sonntags

Pappenheim (chh) - Der Landesvorstand der Evangelischen Landjugend in Bayern (ELJ) spricht sich für die Beibehaltung des Sonntagschutzes aus.

In einem Positionspapier fordert das Leitungsgremium des kirchlichen Jugendverbandes den Verzicht auf verkaufsoffene Sonntage in der Adventszeit. Branchen, die sonntags arbeiten dürfen, sollten zudem die Ausnahme bleiben.

Mit Sorge beobachten die Landjugendlichen die derzeitige Entwicklung, den Sonntag mehr und mehr mit Arbeit und Konsum zu besetzen. Sie befürchten, dass durch ein Wegbrechen des Sonntags in seiner Funktion als gemeinschaftlich freier Tag dem ehrenamtlichen Engagement die Basis entzogen wird. Der freie Sonntag macht zudem deutlich: Der Mensch ist nicht nur Produktionsfaktor und Konsument. Sein Wert hängt nicht von seiner Wirtschaftskraft ab.

Die ELJ sieht sich daher in der Verantwortung, für den Erhalt des Sonntagsschutzes einzutreten. In einer Begründung verweist der Jugendverband auf die Bedeutung des Sonntags als Zeitraum für innere Einkehr und die Pflege sozialer Beziehungen. Durch die Befriedigung dieser Grundbedürfnisse sorge er für die Erhöhung der Lebensqualität in der Gesellschaft.

Im Hinblick auf eine mögliche Abschaffung eines generell arbeitsfreien Sonntags aufgrund wirtschaftlicher Vorteile unterstreicht die ELJ die Vorrangigkeit menschlicher Interessen. Die Verankerung der Würde des Menschen an erster Stelle im Grundgesetz sei eine bewusste Aussage über den Wert des Menschen, der allein in seiner Existenz begründet liege. Dies gehe mit der christlichen Haltung konform, die jeden Menschen als Geschöpf Gottes ansieht und ihn aufgrund dieser Tatsache als wertvoll erachtet.

Mehr Infos zum Thema auf www.elj.de!

Der alte Weihnachtsmann

Wer rammelt so spät noch durch Sträucher und Tann? Ich mag es nicht glauben, der Weihnachtsmann. Sein Mantel ist rot und sein Bart ist verschneit, und für einen Schwatz hat er wohl eh keine Zeit.

Die Hände sind voll mit Tüten von Aldi und Netto und bestimmt hat der Alte auch andre Marken im petto. Jetzt wird mir's auch klar und ich wundre mich nich, dass ich jedes Jahr von Aldi ´nen Schlafanzug krich.

Er schleppt sich kraftlos dahin durch Fichten und Tann und es ist nicht mehr aus der Kindheit der Weihnachtsmann. Denn der kam mit einem Schlitten und Rentier davor, darauf ein Sack voll Spielzeug und darüber sang ein Engelchor.

Der Weihnachtsmann aus der Kindheit war ein lustiger Mann, doch der hier ist traurig man sieht es ihm ohne Frage auch an. Er schleppt keinen Sack mehr mit kleinen Geschenken, nein, er hält Plastetüten in seinen knochigen Händen.

He Alter, so sag ich ganz still vor mich hin, was ist nur aus Dir geworden, was ist des Weihnachtsfest Sinn? Da dreht er sich herum, macht einen Schritt auf mich zu und ich werde stumm. Dann spricht er zu mir der knorrige alte traurige Weihnachtsmann und es fällt ihm wohl schwer, man sieht es ihm deutlich wohl an.

Das Fest der Liebe ist es schon lange nicht mehr, alle wollen nur Fressen und der Geschenke noch mehr. Nur die teuersten Geschenke müssen es immer sein, aber für andere kauf ich auch bei Aldi und Lidl ein.

Die Menschen wurden undankbar, geldgeil und gierig. Und sagt überhaupt wer Danke - dann klingt das eh schmierig. Dabei gibt es anderswo viel Elend, Kummer und Leid, doch daran zu denken hat heut wohl keiner mehr Zeit.

Auch der Sinn des Christfest von einst ging verloren, damals wurde laut Bibel doch der Heiland geboren. Doch besinnliche Weihnacht das kannst Du heute vergessen, erst Geschenke aufreisen dann kräftig Saufen und Fressen.

Welch Kind kennt heut noch ein Lied oder spricht ein Gedicht, nach dem Inhalt der Weihnachtsgeschichte frag ich lieber nicht. Das Fest, wie es einst gedacht, habt ihr zum Konsumrauschfest gemacht. Ich schleppe mich heut ab mit den teuersten Geschenken, aber an den Ursprung der Weihnacht tut heut keiner mehr denken.

Und als er leise und bedächtig seine Worte zum Ende bringt, sehe ich wie ihm ein Tränenmeer über die Wangen zu Boden rinnt. Machs besser mein Freund so ruft er von ferne mir noch zu, dann verschwindet er mit dem Schlitten zwischen den Bäumen im nu.

Noch lange steh ich so zwischen Fichten und Tann, dann nehme ich all meine Gedanken ganz fest zusamm; ich gehe nach Hause und für mich steht ganz sicher fest, ich feiere dieses Jahr das alte besinnliche Weihnachtsfest.

Wir werden zusammen sitzen unterm Weihnachtsbaum und ich erzähle meinen Kindern von einem Traum. Von einem Traum eines alternden Mann, den dennoch jeder der will auch erfüllen kann.

Wir werden der Geschichte der Weihnacht gedenken, und uns nicht mit sinnlosen Werten beschenken, dabei singen wir die alten Lieder im Kerzenschein und vielleicht kehrt der alte Weihnachtsmann dann bei uns ein.

Ich wünsche es mir und Euch allen da draußen von Herzen eine frohe und gesunde Weihnacht ohne Ärger und Schmerzen. Ohne viel Stress mit viel mehr ruhiger und besinnlicher Zeit, die Ohren macht auf und Euere Herzen macht weit.

Ich hoffe es wird ein Fest der Liebe und Freude. Denn dann, und das weiß ich schon heute, gibt es irgendwo zwischen Sträuchern und Tann einen alten aber sehr glücklichen Weihnachtsmann.

Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Autor Alexander Lenk.

Für den Plausch im Weihnachtsrausch

Warum Sonntags Geschäfte geschlossen bleiben sollten!

In theologischer Sicht huldigt der freie Sonntag der Schöpfung und ist das Zeichen, dass Gott der Herr der Schöpfung ist. Die Feier des Sonntags erinnert uns an die Auferstehung Christi.

Die einzige von Menschen geschaffene Zeitstruktur ist die Woche. Sie ist in 5000 Jahren gewachsen und hat sich aus guten Gründen in mehreren Religionen und Kulturen durchgesetzt – im Christentum ist der Sonntag der von Arbeit freie Tag.

Ein freier Sonntag dient deshalb Gott und dem einzelnen Menschen, aber auch der Gesellschaft als Ganzer. Er schafft eine synchronisierte Zeitstruktur, die es den Menschen als sozialem Wesen ermöglicht, gemeinschaftlich zu handeln. Der freie Sonntag stärkt soziale Beziehungen in Gottesdienst, Familie, Ehrenamt, Sport oder Freizeit, die unerlässlich für ein gutes Zusammenleben sind.

Der freie Sonntag ermöglicht so auch die Balance von Arbeit und Ruhe. Er erneuert die Leistungsfähigkeit der Arbeitenden, ist kreative Schöpfungspause und insbesondere dann wertvoll, wenn er gemeinsam mit anderen begangen wird. In diesem Sinn ist der freie Sonntag ein machtvoller Faktor gegen das herrschende (Zeit-) Regime ökonomischer Verwertbarkeit „time is money".

Der freie Sonntag hat aber auch eine strukturpolitische Bedeutung: er stärkt die kleinen und familiär geführten Einzelhandelsbetriebe gegenüber Großkonzernen sowie die Innenstädte gegenüber der Konkurrenz auf der „grünen Wiese".

Martin Becher, Geschäftführer der Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in Bayern

Süßer die Kassen nie klingeln

Kritische Gedanken zur Vorweihnachtszeit

Pappenheim (fr) - Jetzt ist sie wieder da – die Weihnachtszeit: Überall glitzern, funkeln und blinken Lichtlein, Zweiglein und Bäumlein. Aus vielen, vielen Lautsprechern rieselt leise der Schnee und ertönt Dschingelbells in der Dauerschleife.

Schon seit Oktober läuft sie wieder, die Vermarktungsmaschinerie von Apfel, Nuss und Mandelkern, Plasmabildschirm, Blueberry, Iphone und Playstation und was wir sonst noch brauchen, um die langen Feiertage zu überstehen und so mancher Rauschgoldengel steigert die weihnachtliche Vorfreude noch mit etlichen Glühweinen.

Sehr konsequent deshalb die Idee einer Vereinsinitiative, den adventlichen Straßenverkauf gleich „Glühweinmarkt" zu nennen. Keine Mogelpackung, schnörkelloses Marketing - sehr angenehm! In den Auslagen der Geschäfte tummeln sich Englein und Rehlein und Horden von Nikoläusen halten uns jede Menge Weihnachtsschnäppchen vor den sich bereitwillig verausgabenden Geldbeutel, um sich anschließend über die Fassade abzuseilen.

Die Frage bleibt: Warum funktioniert das Jahr für Jahr so ungeheuer gut? Warum, wenn ein immer geringer werdender Anteil der Bevölkerung über den eigentlichen Grund Bescheid weiß? Warum, obwohl die Vorweihnachtszeit eigentlich als eine Zeit, der Stille und des Fastens (!) gedacht ist? Warum, obwohl viele Menschen diesen Rummel in der Vorweihnachtszeit immer mehr als Stress und Hektik empfinden? Jedes Jahr dieselbe Masche und trotzdem fallen wir alle wieder darauf herein?

Vielleicht, weil wir alle wenigstens in der Weihnachtszeit ein bisschen „fromm" sein möchten. Weil wir alle wahrscheinlich eine tiefe Sehnsucht nach einer besseren Welt mit mehr Mitmenschlichkeit, Wärme und Licht haben und einmal im Jahr an Weihnachten kollektiv dieser Sehnsucht Ausdruck verleihen möchten.

Da fällt uns halt meistens nix besseres ein, als uns in den Weihnachtsrummel zu schmeißen, in die Kaufhäuser zu rennen und Haus und Garten mit Lichterklunker zu verunstalten. In der ganzen Hektik haben wir keine Zeit, uns was anderes zu überlegen. Kaufen ist auch viel einfacher als in der Wirklichkeit für Frieden und Gerechtigkeit zu kämpfen.

Von Orten und Leuten

Wassermungenau (chh) - Die Mistgabel freut sich über die Hochzeit ihres Redaktionsmitgliedes Ulrich Weißmann.

Im August hat der Wassermungenauer seine Susanne zur Frau genommen. Kennen gelernt haben sich die beiden bereits vor 11 Jahren in der örtlichen Landjugendgruppe. Aus den „besten Kumpels“ wurde mit der Zeit ein Liebespaar - vielleicht lag das ja auch an der Vorliebe von Uli für „gemischte Bettenhäuser“, wie er uns einmal in einer schwachen Stunde anvertraute. Unsere herzlichen Glückwünsche gehen nach Wassermungenau. Lieber Uli, bring deine Susi jetzt doch auch mal zu einem Redaktionswochenende nach Pappenheim mit!

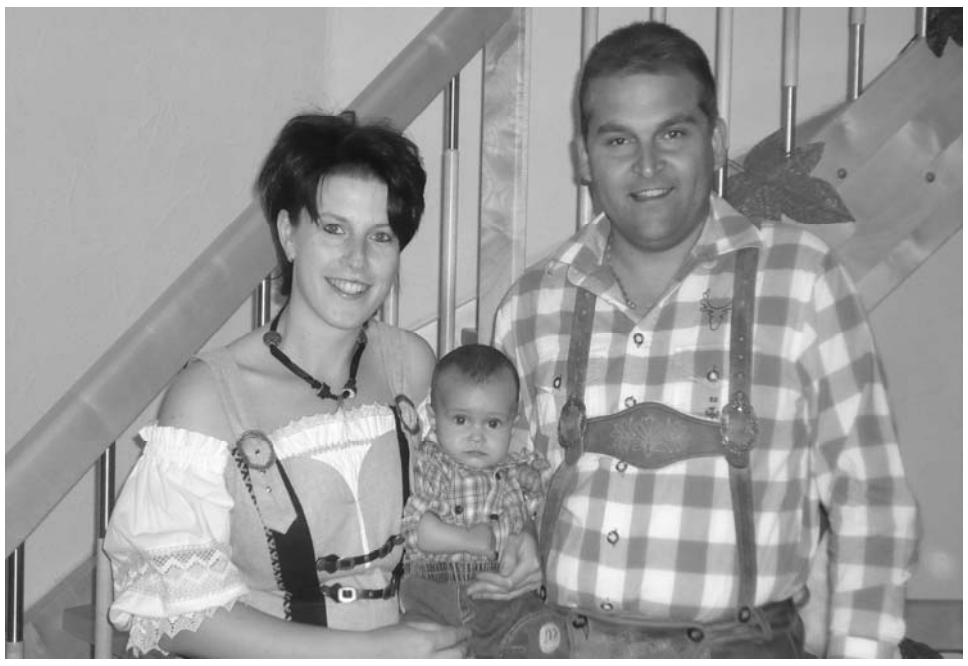
Pappenheim (chh) - Der Küchenchef freut sich: Auch bei dem Kaffeevollautomat wird bereits seit einigen Wochen nur noch biologischer und fair gehandelter Kaffee angeboten.

Das entspricht nicht nur den Grundsätzen unseres Leitbildes - der Kaffee schmeckt auch richtig lecker. Wer sich selbst davon überzeugen möchte, hat nur noch die Qual der Wahl zwischen den unterschiedlichen Kaffeespezialitäten.

Für den Nachmittagskaffee, den wir unseren Tagungsgästen anbieten, verwenden wir bereits seit mehreren Monaten den Solidaritätscafé der GEPA aus Nicaragua. Den gibt's jetzt auch im Automaten im Speisesaal.

Grafenbuch (mw) - Überraschung für den Organisator der 33-Jahr-Feier des KV Hersbruck-Sulzbach: Beim Festabend stand Thomas Högner plötzlich selbst im Mittelpunkt.

Im Namen der Landesjugendkammer der Evangelischen Kirche in Bayern verliehen ELJ-Landesvorsitzende Martina Gruber und ELJ - Landessekretär Manfred Walter dem ELJ-Berater den Engelsflügel, die höchste Auszeichnung, die die Evangelische Jugendarbeit vergibt. Hier Auszüge aus der Laudatio: „Über ein Jahrzehnt hat sich Thomas Högner in außerordentlichem Maße in der Evangelischen Landjugend engagiert. Zahlreiche Projekte, aber auch die laufende Arbeit der Gremien wurden von ihm geprägt. Dabei lag ihm immer die konkrete Lebenswirklichkeit der Jugend auf dem Land am Herzen. In seiner Zeit als Landesvorsitzender trug er maßgeblich dazu bei, die Struktur des Verbandes wieder auf das Geschehen in den Ortsgruppen hin auszurichten. Nahe am Puls der Jugend war und ist Thomas Högner auch als ELJ Berater.“ Herzlichen Glückwunsch, Högi!



Larrieden (chh) - Bei den Gögeleins war es vermutlich noch nie langweilig - seit jedoch Söhnchen Mario auf der Welt ist, ist bei Stefan und Heike noch mehr Trubel eingekehrt.

Um dem Motto des Gögelein-Sprosses „Mach hinne, das Leben ist zu interessant, um geduldig zu sein!“ Folge zu leisten, stellen die glücklichen Eltern ein Bewegungs- und Beschäftigungsprogramm für den hoffnungsvollen Nachwuchs zusammen. Mario liebt Action und Kartoffel-Karotten-Brei und unterstreicht seine Abneigungen mit energischem Schreien oder Fußklopfen (-gambern). Von wem er diesen Aktionismus wohl geerbt hat? Wir wünschen den Dreien auch weiterhin abwechslungsreiche Zeiten.

Wir ziehen in den alten Stodl - Zu Besuch bei Mittelfrankenreferent Robert Zwingel

Roth (mg) – Da hätten sie es so schön haben können in ihrer Wohnung ... Sorglos Miete zahlen, sich um keine (Um)Baumaßnahmen kümmern müssen, die schnuckelige Stadtmitte Schwabachs in der Nähe...

All diese Vorzüge eines Lebens als ewige Mieter hielten Familie Zwingel/Düll aber letztendlich nicht in der hübschen Goldschlägerstadt. Der Drang war da, egal um welche Uhrzeit einen Nagel in die Wand schlagen und in Saus und Braus Partys feiern zu können, ohne den Eigentümer reumütig um Erlaubnis fragen zu müssen.

Man schaute sich um und schnell war klar: Der elterliche Zwingel-Bauernhof in Roth bot sich als neues Domizil an. So verwandelte die fünfköpfige Familie in viel Eigenregie und Heimwerkerpower den alten Stodl in ein gemütliches und modernes Haus. Hier eine kleine Führung:

Abhängen für Fortgeschrittene

Der Hof bietet Platz genug für Autos und alle Fahrräder der zweiradbegeisterten Familie. Allen zukünftigen Besuchern in der kalten Jahreszeit seien die gastfreundlichen Filzpantoffeln schon jetzt angekündigt! Im Treppenaufgang beachte man die weißen Wände und die passende IKEA-Leuchte im abstrakten Blumendesign. Von links hört man Kinderlachen: Eine Hängematte füllt den Platz im großen Flur und ist die allabendliche Sammelstelle für die drei Sprösslinge, wenn es darum geht, eine Geschichte zu hören oder einfach nur zu kuscheln. Wendet man sich an der Treppe aber nach rechts, steht man schon im Herzstück des Hauses: Eine geräumige Küche lädt zum Verweilen ein und die Kaffeemaschine sorgt mit extra warmer Milch vom Herd für eine gemütliche Atmosphäre. Die Kinder haben eine eigene Ecke bekommen und lassen ihrer Kreativität freien Lauf. Leider sind sie noch zu klein, um das ideale Farbkonzept für den großen Raum zu erarbeiten. Roberts Frau Barbara ist unschlüssig: Rot oder gelb?

Sicherlich passen beide Farben zum Mittelpunkt des Familienlebens, denn die große Fensterfront lässt viel Licht hinein. Und was entdeckt man am Ende der Fensterfront? Auf der einen Seite lassen ein warmer Holzofen, ein Klavier und viele Spielesammlungen erahnen, wie gemütliche Familienabende ablaufen könnten. Auf der anderen Seite führt eine Balkontür auf die gigantische Dachterrasse und verrät etwas über den Zeitvertreib von Robert und Barbara, wenn die Kinder im Bett sind! Bei diesem Anblick versteht jeder Landjugendliche, warum es sich lohnt, trotz großer Eigenleistung und möglicher Planungsschwierigkeiten den Schritt in die eigenen vier Wände zu wagen. Natürlich kann Robert jetzt Nägel in die Wand schlagen, wann er will. Vor allem freuen wir uns aber auf die Dachterrassenpartys und Kaffee mit viel warmer Extra-Milch nachts um halb vier.

Full House bei der Familie Zwingel/Düll

Vom Projekt zum Dauerbrenner

Rund 30 Gruppen beim Kirchen-Café zum Erntedank dabei

Pappenheim (mw) - Eines der schönsten Feste, an denen kirchliche Traditionen und das Lebensgefühl einer ELJ-Gruppe zusammenkommen, ist Erntedank.
Warum eigentlich? Es liegt wohl kaum daran, dass das Erntedankfest nicht kompatibel zu anderen gemeindlichen Gruppen wäre. Im Kindergarten wird herbstlich gebastelt, der Seniorenkreis greift „Dankbarkeit“ immer wieder gern auf. Woher stammt die Nähe der Landjugend zu diesem Fest? Auch wenn es in vielen Gruppen kaum mehr aktive Landwirte gibt, prägt die bäuerliche Tradition dieses Festes natürlich die ELJ-Gruppen. Das ist gut so. Der gedankliche Schritt für das Wohl des eigenen Lebens statt für Feldfrüchte zu danken ist nur ein kurzer und tut uns gut. Doch damit nicht genug. Das Erntedankfest liegt der ELJ auch deshalb nahe, weil der Dank zum Handeln auffordert: rund 30 ELJ-Gruppen waren auch in diesem Jahr wieder mit dem Kirchencafé zum Erntedank aktiv. Viele weitere haben Erntekronen gebunden oder restauriert, haben eigene Veranstaltungen organisiert oder waren am Gottesdienst ihrer Gemeinde beteiligt.

Einen Blick über den Tellerrand hinaus leisteten ELJ-Gruppen wie Kleinweisach und Muggendorf, die sich am Kreiserntedankfest des Bayerischen Bauernverbands beteiligten. Grund genug für den ELJ Landesvorstand, allen Beteiligten ausdrücklich „Danke!“ für ihr Engagement zu sagen.

Drei Sterne für Dachsbacher Küche

Dachsbach (bb) - Am Erntedank-Sonntag schlug der Landesvorstand Hobbyköchen vor, Kirchgängern ein Essen zu servieren. Die ELJ Dachsbach (KV Neustadt) stellte sich der Herausforderung „Kirchencafé“:
Die Einladung der ELJ Dachsbach wurde von der Gemeinde gut angenommen und der Saal war voll. Als Hauptgang verwöhnte die neu gewählte Vorstandschaft die Besucher mit einer selbstgemachten Erntedanksuppe. Ein saisonaler Nachtisch rundete den perfekten Lunch ab. Die vielen leeren Teller waren der Beweis für das gute Essen. Bezirksreferentin Birgit gab am Ende drei Sterne, die nach Michelin Restaurant Test für „eine der besten Küchen, die eine Reise wert ist“ stehen.

Weitere Pluspunkte sammelte die ELJ Dachsbach schon am Vortag. Die fleißigen Frauen und Männer sammelten im Dorf Spenden für den Erntedankaltar und bastelten daraus eine gelungene Dekoration. ELJ Dachsbach, Gratulation zur erfolgreichen Aktion und Danke für euren Einsatz!

Konkurrenz für Tim Mälzer - Die Dachsbacher Drei-Sterne-Köche

Gemeinschaftsgefühl beim Kaffeekränzchen

Gollachostheim (hh) - Seit einigen Monaten veranstaltet die ELJ Gollachostheim regelmäßig ein sogenanntes “Kirchencafé”, um den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde zu stärken und Gelder für wohltätige Zwecke zu sammeln.
Als die Idee einer solchen frühmorgendlichen Zusammenkunft während einer Sitzung der ELJ Gollachostheim vorgeschlagen wurde, waren die Reaktionen eher geteilt. Neben möglichem organisatorischen Stress befürchtete man, dass dieses Angebot nicht genügend Aufmerksamkeit auf sich ziehen könnte. Letzteres ließ sich jedoch nach nur einem Treffen grandios widerlegen: Nahezu alle Besucher des Gottesdienstes fanden sich im Gemeindehaus ein, um bei Kaffee und Kuchen über die Predigt zu diskutieren, die letzte Woche Revue passieren zu lassen oder einfach nur den bis zum Mittagessen schleichend auftretenden Hunger zu bekämpfen.

Sowohl die selbstgebackenen Leckereien als auch die Getränke wurden von der Landjugend und einzelnen Mitgliedern gesponsert und der Gemeinde unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Am 3. Oktober wurde anlässlich des Erntedankfestes die überregionale „Aktion Kirchencafé“ veranstaltet. Anlässlich dieses Feiertages ließen es sich viele evangelische Gemeinden in ganz Franken auf Zuspruch des Kreisvorstandes nicht nehmen, sich daran zu beteiligen. Auch Gollachostheim übernahm die Idee, sich mit diesem Angebot sozial zu engagieren.

Wochenrückblick und Diskussionen beim Kirchenkaffee in Gollachostheim

Selbst Gott ruhte am siebten Tag

Roth (hub) - „As time goes by“ – Wie die Zeit doch vergeht! Das mittlerweile 51. Kreiserntedankfest des KV Roth-Schwabach in der Rother Kulturfabrik widmete sich genau diesem Thema und ging folgenden Fragen nach:
Wofür sollte man sich Zeit nehmen? Und kann man die Zeit eigentlich sammeln? Zwölf junge Leute der ELJ haben nach Aussage von Mathias Schmidt, dem Kreisvorsitzenden das Erntedankfest organisiert, haben Sketche geschrieben und standen als Akteure auf der Bühne. Sie stammen alle aus dem nördlichen Landkreis, nämlich aus Kammerstein, Regelsbach, Wassermungenau, Barthelmesaurach und auch aus Schwabach Auf der Bühne ging es Schlag auf Schlag. Jeder Jugendliche machte deutlich, wofür er sich ganz persönlich Zeit nimmt. Nehmen wir uns aber auch Zeit für Andere?

Teilen wir unsere Zeit falsch ein? Diesen Fragen wurde in mehreren Sketchen nachgegangen. So schneidet Tammy alle Artikel aus der Zeitung aus, in denen in irgendwelcher Form von der „Zeit“ die Rede ist. Diese Zeitungsberichte bewahrt sie in einer „Zeit-Kiste“ auf und bietet sie ihren Bekannten an, doch keiner will sie haben. Der Sketch führte zu der bedenkenswerten Frage: Kann man Zeit einfach sammeln? Die Jugendlichen interviewten den evangelischen Pfarrer Martin Bek-Baier aus Kammerstein zu dem Thema. „Ich verbringe acht bis zwölf Stunden am Tag mit anderen Leuten“, sagte der Pfarrer. Es sei sehr wichtig, dass man seine Zeit sinnvoll verbringe und nicht vergeude.

Um seine Zeit mit Gott zu verbringen, muss ich wissen: Wo finde ich ihn?“, sagte Pfarrer Martin Bek-Baier. „Im Gottesdienst in der Kirche geht es um die Beziehung zwischen mir und Gott und um die Beziehung zwischen mir und anderen.“ Viele Menschen suchen die Stille im Kirchenraum. „Die meisten Kirchen geben uns Hilfestellungen, wie man Gott begegnen kann“, so Bek-Baier weiter. „Jede Kirche hat ihre Eigenheiten, die mir helfen, Gott zu begegnen.“ Gott sei überall, auch draußen in der Natur. „Man kann Gott überall treffen, in jeder Situation, in der du dir Zeit nimmst für ihn“, erklärte der Kammersteiner Pfarrer.

Manchmal brauche man eine Auszeit, und das Ausruhen sei der Lohn der Arbeit und der Dank an Gott. Und selbst Gott habe am siebten Tag geruht. Eine „dankbare Ruhe und Muse“ bedeute auch, Zeit für Gott zu haben.

Bonbons für Prachtkürbisse

Sind die dick, Mann - Prachtkürbisse in Kleinweisach

Erlangen/Höchstadt (sg) - Erntedank-Sonntag ist ELJ Sonntag, auch in Erlangen-Höchstadt.
Hier wird seit ein paar Jahren ein Landkreiserntedankfest gefeiert, bei dem regionale Produkte gezeigt werden und einige Vereine sich präsentieren. Natürlich darf dabei auch ein ELJ-Stand nicht fehlen.

Die ELJ Kleinweisach erzählte interessierten Bürgern von ihren Aktionen und ihrem Jahresprogramm und hatte für die Kleinen Mandalas zum Ausmalen dabei. Außerdem machten sie müde graue Zellen bei einem Laubbaumblätter-Quiz munter. Wer auch noch das Gewicht von zwei Prachtkürbissen (2 kg und 6,5 kg schwer) richtig schätzte, durfte sich über Zierkürbisse und Bonbons freuen.

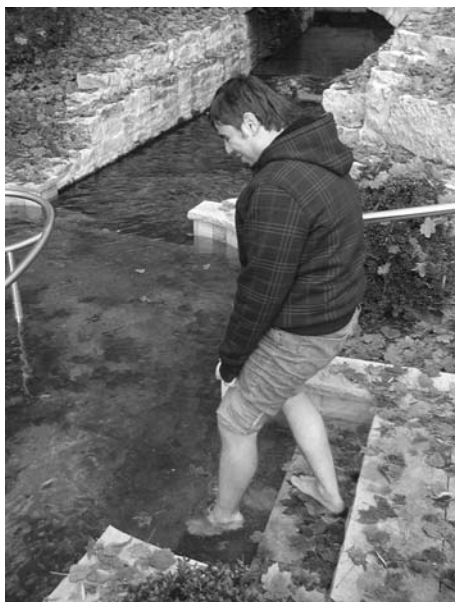
Zeit - für mich, für andere und auch für Gott !

Du kannst nicht tiefer fallen als in Gottes Hand

Große Herausforderungen auf der Herbstlandesversammlung der Evangelischen Landjugend

Pappenheim (mw/chh) - „Du kannst nicht tiefer fallen als in Gottes Hand" - mit einem Geocaching-Planspiel startete die ELJ an der Landesversammlung ihr neues Jahresthema.

Ob beim Planspiel am Vormittag oder den Diskussionen am Nachmittag - es war eine intensive Landesversammlung - in jeder Hinsicht. Bei vier Grad Außentemperatur durch das Pappenheimer Kneippbecken zu waten, war nicht jedermanns Sache.



Im Hochseilgarten galt es auf fünf Meter Höhe mit einem mutigen Schritt die Lücke zwischen zwei Balken zu überwinden.

„Lass ich mir eine Haarsträhne einarbeiten oder lieber doch nicht?“ Mit dieser Frage mussten sich die Teilnehmer im Friseursalon Knoll auseinandersetzen.

Während man die Sache im Friseursalon noch relativ einfach hinter sich bringen konnte, gab es an dem Entscheidungspunkt auf dem „Zimmerer Berg“ weitaus mehr Zögern und Zaudern. Wer bringt es wirklich über sich, einen Regenwurm zu essen? Außer dem stellvertretenden Landesvorsitzenden Patrick Wolf stellte sich niemand so ganz dieser Herausforderung.

Zum Trost gab es für die Nein-Sager Videobotschaften von Landesbischof Dr. Johannes Friedrich und dem Bayern 3 Comedian Claus von Wagner.

Getragen von Gottes Hand, dieser Gedanke zog sich durch das Wochenende wie ein roter Faden. Für die Suche nach einem neuen Logo wurde ein runder Tisch eingerichtet. Außerdem wurde ein neues Delegiertensystem beschlossen, das sich an Ortsgruppen und Mitgliedern gleichermaßen orientiert.

Seinen stimmungsvollen Höhepunkt fand das Wochenende in einem Feierabendmahl mit Pfarrer Walter Engeler.

Der neue Landjugendpfarrer stellt sich vor

Damit Sie alle ein bisschen genauer wissen, mit wem Sie’s künftig zu tun haben, hier ein kleiner Einblick in mein bisheriges Leben:

Ich wurde am 10. Januar 1961 in Nürnberg geboren. Aufgewachsen bin ich in Nürnberg-Eibach, teilweise auf dem großelterlichen Bauernhof. Dort habe ich das alte Selbstbewusstsein protestantisch-mittelfränkischer Bauern von klein auf erlebt und für mein Leben mitgenommen.

Nach dem Abitur an einem Schwabacher Gymnasium habe ich Theologie studiert, in Neuendettelsau, Heidelberg und Erlangen. Kurz vor Beginn des Vikariats 1987 in Zusmarshausen bei Augsburg haben meine Frau Christine und ich geheiratet. Wir haben zwei Kinder, Felix (21 Jahre) und Lena (18 Jahre).

Meine erste Gemeindepfarrstelle hatte ich ab 1989 in Zeil am Main (zwischen Bamberg und Schweinfurt) inne. Dort habe ich viel Zeit und Energie in moderne Formen von Kinder- und Familienarbeit investiert. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Kindergottesdienst und dem Aufbau eines Posaunenchores.

Von dort aus wurde ich zum Dekan in Gunzenhausen gewählt, wo der Dienst im April 2002 begann. Die Arbeit dort war geprägt von mehreren Schwerpunkten: Reform der Pfarrstellen, Aufbau einer Konfirmandenarbeit auf Dekanatsebene in Verknüpfung mit neuen Formen der Jugendarbeit. Dazu gehörte auch eine Band, wo ich gerne mitgespielt habe, wie man auf dem Bild (es entstand bei der Verabschiedung in Gunzenhausen Ende Oktober) sehen kann.

Nun beginnt ein neuer Lebens- und Arbeitsabschnitt mit der Verantwortung für die Landvolkshochschule in Pappenheim und die Landjugend in Bayern. Ich freue mich sehr auf diese für mich völlig neue Aufgabe und bin sehr neugierig auf die vielen Begegnungen mit vielen von Ihnen.

Ich bitte Gott, dass er uns alle auf unseren Wegen zueinander und miteinander begleitet!

Ihr Gerhard Schleier, Pfarrer

Drei Mädels für den Landesvorstand

War der Platz der Schwabenvertretung im Landesvorstand bislang vakant, fanden sich nach der Ergänzungswahl gleich zwei Schwäbinnen in der ELJ-Landesleitung wieder: Stefanie Strauß (oben rechts) und Anna Karrer (unten), dazu als weitere Beisitzerin Christina Brunner aus dem KV Weiden.

O´ zapft is!

Welche ELJ - Region spendet das meiste Blut?

Pappenheim (mg/mw) -)Die ELJ - Landesversammlung hat einstimmig beschlossen, die 180 ELJ Gruppen in Bayern zum Blutspenden aufzurufen.

Bitte nehmt Blutspendetermine in Eurer Region wahr oder veranstaltet einen eigenen Blutspendetermin für Eurer Dorf oder den Kreisverband.

Euer Bezirksreferent hilft euch gerne bei der Organisation. Bei weiteren Fragen könnt ihr euch jederzeit an die Landesstelle wenden! Jugendliche unter 18 Jahren dürfen zwar nicht selbst spenden, können aber Werbung machen, bei der Organisation helfen oder für die Verpflegung sorgen.

Schickt am Ende der Aktion Fotos und eure Blutspendeausweise mit den Stempeln an die ELJ-Landesstelle. Der KV mit der prozentual größten Menge an gespendetem Blut bekommt einen Preis - und hat viele Menschenleben gerettet!

Denn täglich ist der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes darauf angewiesen, dass 2.400 Menschen freiwillig Ihr Blut für Kranke und Verletzte spenden, damit die Blutversorgung in Bayern in der bekannten Art und Weise realisierbar ist.

Infos gibt's auch unter

http://www.elj.de/Blut-spenden.299.0.html

Ü 25 startet

Änderung im Mitgliedswesen belohnt Mitgliederpflege

Pappenheim (mw) - Ab 2011 bekommen ELJ Ortsgruppen drei Euro für jedes Mitglied erstattet, das älter ist als 25 Jahre. „Wir wollen damit die Gruppen belohnen, die sich um die Pflege der Mitglieder kümmern, die aus der ELJ-Arbeit herausgewachsen sind", erklärt Landesvorsitzender Stefan Breitenbach.

Tatsächlich ist der Aufwand der Gruppen für ihre Ehemaligen oft nicht gering. Adressen und Bankverbindungen nachzuhalten ist vor allem dann aufwändig, wenn der Kontakt zur aktuellen Arbeit der ELJ-Gruppe durch Umzug, Heirat oder sonstige Veränderungen abgebrochen ist.

Finanziert wird die Rückzahlung laut Beschluss der Landesversammlung von Landes-, Bezirks- und Kreisverbänden gleichermaßen. Voraussetzung für die Erstattung ist, dass die betreffenden Mitglieder auch mit ihrem Geburtsdatum in der Landesstelle gemeldet sind.

Per Mausklick zur neuen ELJ-Gruppe

ELJ Bezirksreferenten helfen jetzt auch vom Bildschirm aus

Pappenheim (mw) - Ein neues Service-Modul startet im Januar auf www.elj.de. Der „Online-Berater" hilft bei allen Fragen rund um den ELJ-Alltag.

Wie gründe ich eine neue Gruppe? Wie halte ich einen interessanten Gruppenabend? Was muss ich bei der Mitgliederversammlung alles berücksichtigen?

Auf Fragen wie diese geben die ELJ Bezirksreferentinnen und –referenten Birgit Bruckner, Regina Wenning, Tanja Rupprecht, Julia Lottes, Robert Zwingel und Friedel Röttger ausführlich Antwort. Sie helfen mit konreten Hinweisen, interessanten Links, Download-Tipps und Methodenvorschlägen.

Der „Online-Berater" ist als innovatives Modellprojekt von der Evangelischen Jugend in Bayern anerkannt und gefördert.

Ein gutes Schiff sicher steuern

Neuwahlen im Verwaltungsrat der evangelischen Bildungszentren

Pappenheim (mw/mg) - Der ELJ Trägerverein hat ein neues Leitungsgremium. Andreas Renger, Doris Pfister und Karl-Heinz Stöhr wurden in den Verwaltungsrat gewählt, dem auch Mitglieder der Pappenheimer Schwestereinrichtungen Hesselberg und Bad Alexandersbad angehören.

Nach toller Vorstellung gewählt: Andreas Renger

Der Verein evangelischer Bildungszentren im ländlichen Raum e. V. umfasst die Bildungszentren Hesselberg und Bad Alexandersbad sowie die Landvolkshochschule Pappenheim und mit ihr die Evangelische Landjugend. Jede ELJ-Ortsgruppe, jeder Kreis- und Bezirksverband kann kostenlos Mitglied werden. Rund die Hälfte aller Gruppen hat ihren Beitritt erklärt. Der Trägerverein verteilt alle Zuschüsse der Landeskirche und trifft wichtige Entscheidungen - etwa über Baumaßnahmen. Auch alle Mitarbeiter, Referenten sowie das Hauspersonal sind beim Trägerverein angestellt.

Verwaltungsratsvorsitzender Karl-Heinz Stöhr verglich die Arbeit im Verwaltungsrat mit dem Steuern eines guten Schiffes und zog eine positive Bilanz des letzten Jahres. Die finanzielle Situation der Einrichtung habe sich verbessert. Verantwortlich dafür seien zwei Gründe: Die Evangelische Landeskirche habe die Altschulden der Einrichtung getilgt. Zudem sei auch die Belegung in Pappenheim, Hesselberg und Bad Alexandersbad gestiegen.

Auch zwischen den drei Einrichtungen gäbe es mehr Miteinander, betont Karl-Heinz Stöhr. „Wir haben Kompetenzschwerpunkte gebildet und ein einheitliches Buchungssystem eingeführt. Auf diesem Weg sind wir weiter gekommen." Auch wenn jeder Posten im Verwaltungsrat aus einer der drei Einrichtungen besetzt werde, sei es gelungen, stets den gesamten Verein im Blick zu behalten, aber auch den Besonderheiten jeder einzelnen Einrichtung gerecht zu werden. Toleranz, Offenheit, Gelassenheit und christliche Werte stünden dabei als Richtschnur.

Nach einer professionellen und beeindruckenden Vorstellung wurde Andreas Renger aus dem Landesvorstand einstimmig gewählt und vertritt unseren Jugendverband in diesem hohen Gremium. Herzliche Gratulation!

In den neuen Verwaltungsrat wählten die Delegierten also: Doris Pfister (LVHS Pappenheim), Hans-Gerhard Koch (Alexandersbad), Heidi Haag (Hesselberg), Andreas Renger (Evang. Landjugend), Rudolf Fähnlein (Diakonische Dienste, Hesselberg), Karl-Heinz Stöhr (Pappenheim), Käthe Pühl (Bad Alexandersbad) und Hermann Rummel (Hesselberg).

Ein Jahrzehnt ELJ-Förderverein

Paul Schmidt blickt auf die Anfänge des ELAN zurück

Pappenheim (sch) - Vor ungefähr zwölf Jahren drohte dem ELJ-Landesverband eine finanzielle Krise. Die Finanzierung der Personalkosten für die ELJ-Bezirksreferenten war nicht mehr sicher.

Um eine dauerhafte finanzielle Unterstützung zu bekommen, wurde die Gründung eines ELJ-Fördervereins beschlossen. Über dieses Vorhaben, insbesondere die Satzung, wurde im gesamten Landesverband intensiv informiert, diskutiert und beraten. Es ging dabei auch darum, dass die ELJ durch Gruppen-, Kreis- und Bezirksverbände die Mehrheit in der Mitgliederversammlung stellt. Es war und ist der Wunsch, dass alle ELJ-Verbände Stimmrecht im Förderverein haben und dieses auch wahrnehmen. Für die ELJ-Gliederungen besteht Beitragsfreiheit. Immer wieder wurde dazu aufgerufen, die Mitgliedschaft zu beantragen und zusätzlich weitere Fördermitglieder zu gewinnen.

Erfreulicherweise konnte der Förderverein seitdem dem ELJ-Landesverband zur Mitfinanzierung der Bezirksreferentenstellen jährlich ca. 6000 Euro weitergeben. Der größte Teil dieser Summe stammt aus den Mitgliedsbeiträgen, sowie Spenden aus den Kreis- und Bezirksverbänden. Auch bei

Paul Schmidt kennt die ELJ-Geschichte(n)

Aktionen (z.B. Theaterabende, Weihnachtsmärkte) hat sich der Förderverein in der Öffentlichkeit gezeigt und über seine wichtige Aufgabe informiert.

Es lag bei der Vereinsgründung der Wille zugrunde, dass die eingenommenen Gelder fast vollständig wieder der ELJ zufließen. Bis heute hat sich der Verband dafür eingesetzt.

Bei der letzten Mitgliederversammlung des ELAN am 23. Oktober diesen Jahres hat der Vorsitzende Friedel Röttger dazu aufgerufen, den ELAN nicht zu vergessen und ihn durch Mitgliedschaft, Spenden und Beiträge zu unterstützen.

Ein Ständchen für das Geburtstagskind

ELJ-Förderverein ELAN feiert 10-jähriges Bestehen

Pappenheim (fr) - 10 Jahre Förderverein der Evangelischen Landjugend ELAN – wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Die diesjährige Herbstlandesversammlung in Pappenheim gratulierte dem Geburtstagskind mit einem Ständchen und der Vorsitzende Friedel Röttger lud die anwesenden Delegierten zum Geburtstagskaffee ein.

Abends bei der Mitgliederversammlung gab es weitere Gründe zum Feiern: Bei den anstehenden Neuwahlen stellten sich alle bisherigen Mitglieder für eine weitere Periode zur Verfügung. Friedel Röttger, Nördlingen, bleibt 1. Vorsitzender und Jutta Hanek, Rothenburg, Stellvertreterin. Armando Zink, Stuttgart, vertritt die Bezirksebene und Michael Opitsch, Langenaltheim, die Kreisebene. Wilhelm Weber, Burgsalach, ist Delegierter der Einzelmitglieder. Noch besetzt werden muss der Posten für die Landesebene. Als geborenes Mitglied wird der neue Landjugendpfarrer Gerhard Schleier mit seinem Amtsantritt nachrücken. Berufen wurde wieder als Beisitzer Stefan Gögelein aus Feuchtwangen. Paul Schmidt, Pappenheim, führt weiterhin die Kasse und steht dem Gremium beratend zur Seite.

Erfreulich, dass auch dieses Jahr der ELAN – zum zehnten Mal - 6000 € für die ELJ-Bezirksstellen zur Verfügung stellen kann. Aus den Kreis- und Bezirksverbänden gingen verschiedene namhafte Spenden ein, so dass ein steigendes Bewusstsein der ELJ für ihren Förderverein verzeichnet werden kann.

Druckfrisch aus der Presse kam das Geburtstagsgeschenk: der überarbeitete, neue Flyer! Von Patricia Schmiedt (KV Weißenburg) professionell und unentgeltlich gestaltet steht nun wieder ein ansprechendes Medium für den Kontakt mit der Zielgruppe zur Verfügung.

Auf ein weiteres Jahrzehnt ELAN - die vier hier packen's an!

ELAN e.V.

Gönn dir ein gutes Gefühl

Verschenke eine ELAN-Mitgliedschaft!

Pappenheim (fr) - Was sollen der/die Liebste/n dieses Mal zum Fest bekommen?

Wenn es nicht wieder ein zweckfreier Staubfänger oder ein potentieller Kandidat für den Umtausch werden soll, empfiehlt der ELAN: Verschenken Sie das gute Gefühl, Förderer einer noch besseren Sache zu sein! Verschenken Sie eine Mitgliedschaft im ELAN! Der Förderverein der ELJ unterstützt insbesondere die Bezirksstellen der ELJ. Auf einem ansprechenden und neu gestalteten Kärtchen ist schnell das Nötigste ausgefüllt, das Ganze in einen ansprechenden Umschlag mit der Aufschrift „Gutschein für …" und fertig ist das etwas andere Weihnachtsgeschenk! Die Kärtchen mit der Beitrittserklärung gibt es in der ELJ-Landesstelle, Stadtparkstr. 8-17, 91788 Pappenheim, 09143/604-0, elj@elj.de

Impressum

Herausgeber: Evangelische Landjugend in Bayern (ELJ), Stadtparkstrasse 8 - 17, 91788 Pappenheim

Verantwortlich: Christine Hennings (chh), Öffentlichkeitsreferentin

Redaktionsteam: Frank Beltzner (fb), Simona Diakon (sid), Christine Fink (cf), Martina Gruber (mg), Ann-Kathrin Schäfer (as), Tobias Walter (tw), Uli Weißmann (uw), Walter Ziegler (wz)

Artikel: Birgit Bruckner (bb), Anika Geim (ani), Sabine Groß (sg), Martina Gruber (mg), Heike Hegwein (hh), Christian Huber (hub), Jonas Hümmer (jhü), Julia Lottes (lot) , Friedel Röttger (fr), Peter Schlee (ps), Hannes Schmidt (hs),Paul Schmidt (sch), Manfred Walter (mw), Robert Zwingel (rz)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 1/2011: 16.03.2011

Glückwünsche

Zwei Ehemalige, die sich noch immer verbunden fühlen

Mit viel Wehmut blicke ich auf die Zeit vor und nach der ELAN-Gründung zurück: Auf die Sitzungen, an denen wir im Landesvorstand Satzung und Struktur besprochen und entwickelt haben, auf die mit Spannung erwartete Gründungsversammlung und die ersten Aktivitäten des Fördervereins. Auch wenn sich manche Hoffnung nicht erfüllt hat, ist und bleibt der ELAN ein weiterhin wichtiger Unterstützer der ELJ-Arbeit. Den engagierten und verantwortlichen Menschen im ELAN danke ich für ihr besonderes Engagement und wünsche weiterhin gute Ideen und jede Menge Power für die Arbeit.

Friedemann Hennings, ehemaliger ELJ-Landessekretär

"Erstaunlich, dass die Gründungsveranstaltung schon so lange zurück liegt. Damals mit Anfang dreißig fühlte ich mich für einen Förderverein noch nicht alt genug. Jetzt als "älteres" Mitglied fühle ich mich zugleich alt und jung genug, um noch weitere 50 Jahre Fördermitglied zu bleiben... Ich wünsche dem ELAN weiterhin Tatkraft für seine Aktionen und Fördermaßnahmen und dass der Elan nie ausgehe!"

Sabine Lehner-Zeiff, ehemalige ELJ-Landesvorsitzende und ehemalige Kuratoriumsvorsitzende

Ein Leckerbissen für Agrarfreaks

ASA-Landesversammlung in Pappenheim

Pappenheim (ps) - „GAP-Reform 2013 - Wohin geht die Reise?“ lautete das Thema der Landesversammlung des Agrarsozialen Arbeitskreis (ASA).

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion kamen der Europapolitiker Albert Deß, der verbraucherpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Horst Arnold, BBV-Bezirkspräsident Jürgen Ströbel sowie Claudia Leibrock von der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend im ländlichen Raum zu Wort.

Arnold machte deutlich, dass seine Partei eine „Industrialisierung des Agrarwesens“ nicht akzeptieren werde. Die Nachvollziehbarkeit des Einsatzes von Steuermitteln sei bei einer Agrarreform zu gewährleisten. Man müsse außerdem darauf hinweisen, welche wichtigen Faktoren, beispielsweise für Umwelt und Gesundheit, mit der Landwirtschaft verbunden seien.

Claudia Leibrock ergänzte, dass es wichtig sei, die gesellschaftlichen Aufgaben der Landwirtschaft deutlich zu machen. Mit einem Anteil von zwei Prozent ist die Landwirtschaft als Zielgruppe für die Politik nicht wichtig – weshalb Allianzen zwischen Bauern und Verbraucher die Landwirtschaft stärken können. Im weltweiten Zusammenhang gesehen seien es nicht nur die Exportsubventionen, sondern auch die Direktzahlungen, welche handelsverzerrend wirkten.

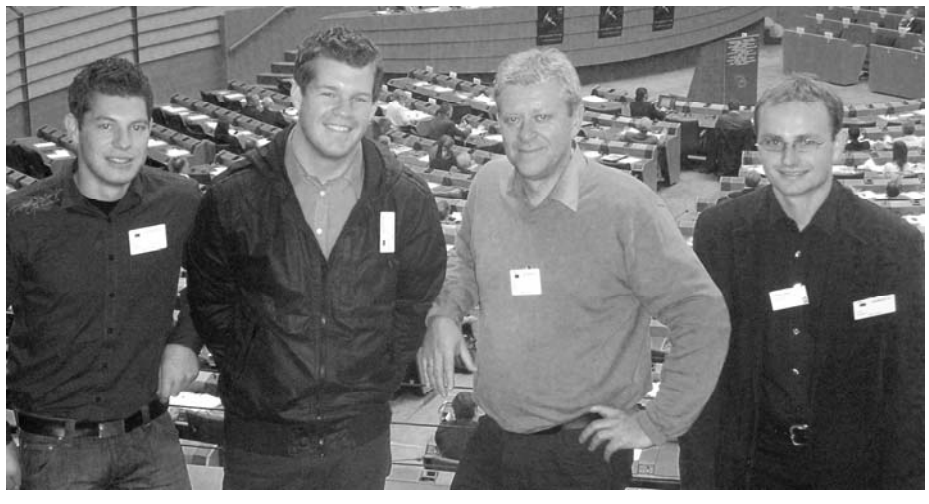
Der CSU-Europapolitiker Albert Deß wies darauf hin, dass Exportsubventionen der EU in der Vergangenheit ständig abgebaut wurden und heute auf einem tiefen Niveau liegen. Er forderte deshalb: „Wir müssen Diskussionen beenden, die 15 Jahre alt sind“. Für den internationalen Handel setzt Deß auf einen „Qualitätsaußenschutz“. Ziel seiner Arbeit im Europäischen Parlament werde es sein, „europäische Standards für Verbraucherschutz, Umweltschutz sowie soziale Mindeststandards zu sichern.“

Jürgen Ströbel vom Bayerischen Bauernverband setzte sich für eine „starke Agrarpolitik“ ein. Er wies darauf hin, dass EU-Agrarkommissar Dacian Ciolos als Rumäne besonders die Interessen der zwölf neuen EU-Mitgliedsstaaten vertreten wird.

In der Aussprache am Vormittag gingen die Junglandwirte des ASA hart ins Gericht mit der aktuellen Stimmungslage auf den Dörfern. Hier führt der Biogas-Boom zu einer Konkurrenz um die Fläche und zu steigenden Pachtpreisen. „Der Umgang miteinander ist das Problem“, brachte es ein Landwirt auf den Punkt. Auch die Sonntagsruhe sei für viele Landwirte kein Thema mehr, wurde kritisch festgestellt.

ELJ trifft Europa

Begegnungsreise nach Brüssel



Unsere Männer für Europa - nur die Besten durften mit

Pappenheim (ps) - Vertreter der ELJ und des ASA trafen in Brüssel auf Organisationen, die für Landwirtschaft und den ländlichen Raum sehr wichtig sind.

Im Rahmen einer Begegnungsreise der Arbeitsgemeinschaft der Landjugendverbände kam es zu Treffen mit EU-Parlamentariern, der EU-Kommission, mit Vertretern der Bundesrepublik Deutschland sowie des Freistaates Bayern und mit landwirtschaftlichen Interessenvertretungen der BRD und dem europäischen Bauernverband COPA. Einen besonderen inhaltlichen Schwerpunkt nahm die Reform der EU-Agrarpolitik ab 2013 ein, die auch starke Auswirkungen für die Landwirtschaft in Bayern haben wird.

Wie ein Gespräch mit dem EU-Abgeordneten Albert Deß deutlich machte, wird eine Absenkung der Direktzahlungen für Landwirte und eine verstärkte Kopplung an Umweltmaßnahmen diskutiert. Dem Parlamentarier kommt von Seiten des EU-Parlaments in den laufenden Verhandlungen eine Schlüsselrolle zu.

Creche und Capa

Brasilianer informieren über AME - Projekte

Pappenheim (ps) - Erst kam Pastor Osmar, einige Wochen später Doña Karin. Die beiden Brasilianer sind in ihrer Heimat in den Leitungsgremien der Projekte aktiv, die vom AME unterstützt werden.

Osmar berichtete von aktuellen Entwicklungen in der Arbeit der Agrarberatungsorganisation CAPA. Hier soll die Arbeit mit Indianern ausgeweitet werden. Karin macht mit in der Dachorganisation IBML, zu der die Kindertagesstätte Creche Cantinho Amigo in der Stadt Belo Horizonte gehört. Die IBML baut gerade mit viel Engagement ein Jugendzentrum in einem Elendsviertel neu auf.

Der AME freut sich über die Stippvisite der beiden Brasilianer, die ein Zeichen der Partnerschaft zwischen Landjugend und Projektpartnern ist. Dazu gehört auch ein abendliches Bierchen in gemütlicher Runde mit Karin.

Die Agrarberatung der CAPA und die Kindertagesstätte im Elendsviertel werden auch in diesem Winter durch die Spendenaktion "Brot statt Böller" unterstützt.

Aktuelle Informationen von den Projektpartnern aus Brasilien bei einem Bierchen

Hilfe zur Selbsthilfe ist möglich

Aufruf zur Spendenaktion „Brot statt Böller“

Pappenheim (ps) - Konkrete Hilfe ist möglich. Das erleben wir in den Partnerschaften der Evangelischen Landjugend. Die Spendenaktion „Brot statt Böller“ möchte die Welt ein Stück gerechter machen.

Hoffnung für Kleinbauern - CAPA (Brasilien)

Einige Hektar Land können die Existenz einer Familie sichern. Denn die Agrarberatung CAPA im Bundesstaat Paraná schult Kleinbauern in ökologischer Landwirtschaft. Durch Anbau, Verkauf und eigene Nutzung der Lebensmittel wird eine Lebensgrundlage geschaffen. CAPA gehört zur Evangelisch-Lutherischen Kirche Brasiliens.

Hilfe in den Anden - BAMBAMARCA (Peru)

In Bambamarca mangelt es den Menschen am Nötigsten. Der Verein „Asociación José Dammert Bellido“ ermöglicht Kleinbauern Zugang zu medizinischer Versorgung und zu Bildungsangeboten, beispielsweise durch Kursangebote und eine Radiosendung. Ein wichtiges Ziel ist die Versorgung der Menschen mit sauberem Trinkwasser.

Kinderkrippe CANTINHO AMIGO - Menschlichkeit im Elendsviertel (Brasilien)

In der Millionenstadt Belo Horizonte werden Kinder betreut, für die Armut und Gewalt zum täglichen Leben gehören. Die Kinderkrippe fördert die Entwicklung der Kinder und legt Wert auf eine ausgewogene Ernährung sowie auf Elternarbeit. Träger von Cantinho Amigo ist eine evangelische diakonische Einrichtung.

Begegnungen

Alle zwei Jahre finden Begegnungen der ELJ mit Partnergruppen aus Brasilien statt. Die Begegnungen fördern das gegenseitige Verständnis und schaffen ein Bewusstsein für die Anliegen der Menschen in Entwicklungsländern.

Spendenkonto

Konto-Nr. 220 585 533
Sparkasse Mittelfranken-Süd
BLZ 764 500 00
Stichwort: „Projektarbeit Südamerika“ oder Angabe des Projekts

Herzlichen Dank für die Spenden!

Entwicklungspolitischer Arbeitskreis der Evang. Landjugend in Bayern (AME)

Weitere Infos bei
Peter Schlee
Tel. 09143 604-30
peter.schlee@elj.de

BROT statt Böller
Entwicklungspolitischer Arbeitskreis „Alternativen Miteinander Entwickeln“

Regionale Originale

BV Mittelfranken verabschiedet Anke Klein und Thomas Vogel

Schwabach/Gustenfelden (hub) - Unter dem Motto „Original Regional“ hielt der BV Mittelfranken seine Bezirksversammlung in Rohr-Gustenfelden ab.

Gustenfelden verfügt über eine Fülle an Direktvermarktern, die unterschiedliche Lebensmittel anbieten. Dicht gedrängt standen die Kunden im Hofladen der Winkler-Mühle, als sich die Delegierten der Bezirksversammlung Mittelfranken dort über die Perspektiven dieser Einkommensalternative informierten.

„Als ELJ liegt uns die Region am Herzen“, erklärte die Bezirksvorsitzende Anke Klein. gungen folgte der geschäftliche Teil, der durch Berichte und Neuwahlen der Vorstandschaft geprägt wurde. Im mitgliederstärksten ELJ Bezirksverband gibt es einschneidende Veränderungen: Anke Klein und Thomas Vogel treten ab, Christian Huber wird neuer Bezirksvorsitzender. Daniela Wirth und Michael Keller sind neue Stellvertreter. Daniela Kroner übernimmt das Amt der Kassiererin, Frank Hörger fungiert als Schriftführer. Hanna Bartl, Julian Knoll, Michael Arlt und Jessica Hörauf vervollständigen als Beisitzer das Gremium.

Mit einem „Dankeschön-Pokal“ verabschiedeten die Delegierten die scheidende Vorstandschaft. Im Sachbericht wurde ihr Ein-

Die mittelfränkische ELJ-Spitze sortiert sich neu

Sie machte deutlich, wie sinnvoll der Kauf regionaler Produkte ist: „Wenn gute Produkte bei uns vor der Haustür wachsen, ist es doch Unsinn, Lebensmittel durch ganz Deutschland zu karren!“ Nach einer Führung durch die Mühle und einer kleinen Stärkung ging es weiter zum Obsthof Winkler, bevor sich die Teilnehmer mittels eines Rundganges ein Bild über den derzeitigen Stand des Unternehmens verschaffen konnten. Im Anschluss an die Betriebsbesichti- satz für die ELJ deutlich. 62 Seiten Protokoll und 10.000 Kilometer waren die zahlenmäßige Bilanz. Der eigentliche Erfolg der Vorstandschaft, der auch Frank Hörger, Julian Knoll und Christian Huber angehört hatten, bestand jedoch darin, die Gemeinschaft innerhalb des Bezirks zu stärken. „Die Bezirksvorstandschaft hat den Bezirk nach vorne gebracht“, lobten dann auch die Delegierten und bedankten sich bei ihrer Vorstandschaft mit langem Applaus.

Hätten Sie‘s gewusst ?

150 TeilnehmerInnen beim Quiz des BV Mittelfranken

Ansbach/Triesdorf (hub) - Beim Jahresquiz des ELJ-Bezirksverbandes Mittelfranken hat sich die ELJ Rügland I durchgesetzt und konnte damit den Hauptpreis abräumen.

wurde dieses Jahr Wissen aus dem Gebiet „Franken“ und „Mathematik & Geometrie“ abgefragt. In einem Zwischenspiel mussten die Jugendlichen verschiedene Fragen über die anwesenden Jugendlichen beantworten:

Wieso gab‘s eigentlich Eimer - müssen wir die Reithalle noch putzen?

Diesmal fand die beliebte Veranstaltung in der alten Reithalle in Triesdorf statt. Es kamen 33 Mannschaften und damit rund 150 Jugendliche zusammen, um ihr Wissen in den Themenbereichen „Haus & Hof“, „Klatsch & Tratsch“, „Sport“, „ELJ und Kirche“, „Politik & Geschichte“, „Erdkunde & Biologie“ zu messen. Als Besonderheit

Wie groß sind alle Anwesenden? Wie viel PS fahren die Teilnehmer alle zusammen?

Am Ende ging die ELJ Rügland I als Sieger hervor und konnte sich somit gegen die zweitplazierte Mannschaft aus Welbhausen durchsetzen. Den dritten Platz belegte die ELJ Steinach.

Rekordverdächtige Ergebnisse

Erfolgreiche Altkleidersammlung im KV Rothenburg

Geslau (ani) - Der KV Rothenburg organisierte vor kurzem wieder eine Altkleidersammlung.

Abladestelle war am Wertstoffhof in Geslau. Dort waren zwei LKWs für Altkleider und 2 Container für Altpapier und Pappe bereit gestellt.

Fast alle Gruppen im KV Rothenburg sammelten fleißig in ihren Gemeinden. Alte ausgetragene Kleider, Bettwäsche, alte Zeitungen und Bücher konnte man mit dieser Aktion entsorgen.

Mit dem Ergebnis durfte man sehr zufrieden sein, denn mit 21 Tonnen Altkleider und Altpapier konnten erstmals Rekordmengen erzielt werden.

Dank an allen fleißigen HelferInnen !

Vollgepackt mut guten (alten) Sachen

Engagement in eigener Sache

Erlöse aus Altkleidersammlung unterstützen Jugendarbeit

Schwabach (hub) - Vom Auto bis zum Traktor mit Anhänger reichte die Fahrzeugepalette bei der Altkleidersammlung, mit denen im Roth-Schwabacher Umland ausgediente Kleider, Schuhe und andere Textilien gesammelt wurden.

Insgesamt wurden knapp 13 Tonnen angehäuft - diese Menge entspricht dem langjährigen Durchschnitt und beweist, dass die Unterstützung aus der Bevölkerung für diese Aktion ungebrochen ist.

Rund 100 Jugendliche aus den örtlichen Landjugendgruppen Schwabach, Rohr, Barthelmesaurach, Kammerstein, Regelsbach, Roth und Wassermungenau beteiligen sich im Herbst sowie im Frühjahr an den jährlichen Altkleidersammlungen.

Mit dem Ergebnis zeigten sich die Verantwortlichen des KV-RH-SC zufrieden. Die Kleidersammlung ist eine der Aktionen des KV, die nahezu alle der 8 Ortsgruppen und darüber hinaus, mit tatkräftiger Hilfe unterstützen.

Prost Mahlzeit ! Es ist geschafft...

Ohne Fleiß kein Pressepreis

KV-Roth-Schwabach gewinnt Spanferkel

Schwabach/Gustenfelden (hub) - Der traditionelle Bezirkspressepreis wurde auf der Bezirksversammlung in Mittelfranken verlost.

160 Zeitungsartikel kamen in die Losbox. Bezirksreferentin Birgit Bruckner spielte die Glücksfee und konnte fast jedem Anwesenden zu einem Geschenk verhelfen.

Der Hauptpreis - ein Spanferkel im Wert von 200 Euro - ging erneut an den KV Roth-Schwabach, der viel Zeit in die Pressearbeit investierte und mehr als 90 Artikel in nur einem Jahr eingesandt hat.

Viele Landjugendliche , viele Presseartikel und viele Preise !

Wenn die Klapperschlange klappert

Originelle Zusatzaufgabe beim Rothenburger Kreisquiz

Geslau (ani) - Der KV Rothenburg veranstaltete in diesem Jahr wieder sein bekanntes Quiz.

37 Teams aus den verschiedenen Ortsgruppen kamen in Geslau in der Turnhalle der Grundschule zusammen. Auch ein Promiteam fand sich zu dem Ratespaß ein.

Es bestand aus drei Pfarrern aus dem Altlandkreis Rothenburg sowie Landrat Rudolf Schwemmbauer.

Die Teilnehmer mussten ihr Wissen in unterschiedlichen Themenbereichen wie z.B. Haus- u. Landwirtschaft, Film u. Musik, Geschichte u. Erdkunde, ELJ u. Kirche unter Beweis stellen. Auch in diesem Jahr gab es eine Zusatzaufgabe, bei der es galt, Tierstimmen wie eine Klapperschlange, ein Eichhörnchen oder einen Wolf zu erraten.

Am Endes des Quizabends siegte ein Team aus der ELJ Gastenfelden vor einem Team der ELJ Steinach und einer Mannschaft aus Ohrenbach.

Das nahezu himmlische Promi-Team sahnt ab !

Slogan, Songs und Vater Unser

Rauchende Köpfe beim Quizturnier im KV Weißenburg

Burgsalach (rz) - Beim diesjährigen Quizturnier im KV Weißenburg war wieder einmal umfangreiches Allgemeinwissen gefragt. Als bestes Rateteam konnte sich die ELJ Burgsalach durchsetzen und darf sich nun für ein Jahr „Schlauste Landjugend im Landkreis“ nennen.

Diesmal fand das traditionelle Quizturnier in der Mehrzweckhalle in Burgsalach statt.

Kreisvorsitzender Michael Opitsch konnte fünfzehn Rateteams aus den verschiedenen Landjugendgruppen begrüßen.

Köpfchen und Teamgeist waren gefragt, wenn man am Ende der acht Themengebiete „Klatsch und Tratsch, ELJ, Heimat, Sport, Musik, Land- und Hauswirtschaft, Politik und Kirche & Religiöses“ die Nase vorne haben wollte. Die stellvertretende Kreisvorsitzende Patricia Schmiedt hatte eine Fülle spannender Fragen zusammengestellt: Wie lautet der neue Slogan, mit dem sich der Landkreis künftig besser vermarkten will? Wie heißt die größte lebende Pferderasse? Wie viele Wörter hat das Vater Unser? Solche Fragen bereiteten den Jugendlichen größere oder kleinere Probleme, zumal es ja keine Telefonjoker gab wie im Fernsehen. Ein besonderes Schmankerl stellte heuer das Themengebiet „Musik“ dar. Die Rateteams mussten Melodien erkennen. Diese kamen jedoch nicht von Band, sondern wurden live von Lisa Pfister aus Geislohe mit der Violine vorgetragen.

Neben Grips war auch noch Geschicklichkeit gefragt. In einem Zwischenspiel galt es, innerhalb von zwei Minuten aus Bierfilzchen eine möglichst hohe Pyramide zu basteln und sich somit Sonderpunkte zu sichern.

Nachdem auch der letzte Ratebogen von der Kreisvorstandschaft ausgewertet war, standen die Gewinner fest. Nach den Siegern aus Burgsalach kamen die Teams aus Geislohe und Göhren auf die Plätze zwei und drei.

Schlaue Ratefüchse in Burgsalach

Von Äpfeln und Trauben

Große Herausforderungen beim Uffenheimer Kreisquiz

Viele Fragen - breites Wissen - große Preise

Burgbernheim (hs) - Wie jedes Jahr fand auch 2010 wieder das Kreisquiz der ELJ im KV Uffenheim statt.

Als Austragungsort wurde dieses Mal die Rossmühle in Burgbernheim gewählt. Nachdem alle 15 Teams eingetroffen waren konnte der gesellige Abend beginnen. Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte der Ehrengast – Herr Dekan Rasp – die Anwesenden und sprach ein kurzes Gebet.

In den darauffolgenden zwei Stunden konnten sich die einzelnen ELJ-Gruppen in interessanten Themengebieten wie „Wasser“, „Rätsel und Scherzfragen“ oder „ELJ und Kirche“ messen.

Beim Zwischenspiel hatten die Gruppen die Aufgabe, aus jeweils zwei Apfel- und Traubensorten die ökologisch und konventionell erzeugten Früchte durch optische und geschmackliche Tests herauszufinden. Auch mit diesem Spiel konnten die Gruppen Punkte für die Gesamtwertung des Quizes ergattern.

Am Ende des Abends kristallisierte sich das Team aus Welbhausen – bestehend aus Katharina Strebel, Julia Bukowski, Florian Nehmeier und Matthias Strebel - als eindeutiger Gewinner heraus. Ihnen winkten nicht nur Sieger- und Wanderpokal sondern zudem ein riesiger Korb mit Süßigkeiten.

Auf Platz zwei kam die Vorstandschaft aus unserem Nachbarkreisverband Rothenburg. Dritter wurden punktgleich die ELJ Auernhofen sowie die ELJ Gollachostheim.

Sport, Stars und Sternchen

Knifflige Fragen beim Kreisquiz des KV-Roth-Schwabach

Wie gut, dass wir so gerne einkaufen! Mit der Zusatzaufgabe hatten die Siegerteams keine Probleme

Rednitzhembach (hub) - Beim Jahresquiz des KV Roth-Schwabach hat sich die ELJ Schwabach durchgesetzt und konnte damit erneut den Hauptpreis abräumen.

80 Jugendliche fanden sich in 16 Mannschaften im Gemeindehaus in Rednitzhembach ein, um dort ihr Wissen unter Beweis zu stellen.

Die Themen waren in diesem Jahr: Land & Hauswirtschaft, Stars und Sternchen, Sport, ELJ und Kirche, Musik und Politik. Als Besonderheit wurde Wissen aus dem Gebiet „Geografie und Medizin“ abgefragt. In einem Zwischenspiel - sozusagen zur Erholung des Geistes - mussten die Jugendlichen die Einkaufspreise von fünf verschiedenen Einkaufskörben mit Lebens- und Haushaltsmittel schätzen.

Nach einem spannenden Wettkampf ging am Ende die ELJ Schwabach I als Sieger hervor. Zweiter wurde die ELJ Barthelmesaurach I und dritter die ELJ Kammstein II.

Die Kreisvorstandschaft konnte bei der Vorbereitung auf die bewährte Mithilfe von ELJ-Bezirksreferent Robert Zwingel zählen. Die beiden stellvertretenden Vorsitzenden Hanna Bartl und Jan Illini beglückwünschten die Siegerteams von Platz 1 - 16 und überreichten die Hauptpreise für die ersten drei Gruppen.

Hinterpfuideifi in Herbishofen

KV Memmingen punktet mit kreativem Planspiel

Herbishofen (fr) - Was macht die Landjugend in „Kuhldorf“, „Hinterpfuideifi“, „Oberstressbach“ und anderswo? Wie können Ideen einzelner Gruppen zu einer Gemeinschaftsaktion werden? Welchen Nutzen bringt der Kreisverband für seine Ortsgruppen?

Diese und andere Themen simulierte das Planspiel an der diesjährigen Mitgliederversammlung des KV Memmingen in Herbishofen. Dabei waren nicht nur die Ortsnamen, sondern auch die Ideen der Teilnehmer sehr phantasievoll. Schnell entstand zwischen den virtuellen Landjugendgruppen und ihrem Kreisvorstand eine rege briefliche Korrespondenz mit großer Dynamik. In der anschließenden Diskussion des Spielverlaufs ergaben sich viele Anregungen und Ergebnisse für die Zusammenarbeit von Ortsverbänden und Kreisebene.

Im Regularienteil der Versammlung berichtete die Kreisvorsitzende Constanze Mutzel über die Aktivitäten des vergangenen Jahres, von denen die Aktion „Bieberfieber - Spaß auch ohne Alkohol“ den Höhepunkt darstellte. Die Kassiererin Jessica Thomas legte einen ausgeglichenen Kassenbericht vor und die Delegierten entlasteten den Kreisvorstand einstimmig.

Bei den Nachwahlen konnten unbesetzte Posten erfreulicherweise wieder besetzt werden, so dass der Vorstand wieder komplett ist. Constanze Mutzel und Pirmin Schweitzer sind somit die Vorsitzenden; Lea Schweitzer und Jeremias Hack ihre Stellvertreter. Jessica Thomas führt weiterhin die Kasse und Sanja Peter aus Erkheim ist neue Schriftführerin. Als Beisitzer gewählt bzw. berufen wurden Manuel Unold, Florian Füssinger, Amelie Weiß, Sandra Reichenberger und Sandra Edelmann. ELJ-Bezirksreferent Friedel Röttger bedankte sich für die Bereitschaft zu kandidieren und freute sich auf die gute Zusammenarbeit.

Die Versammlung schloss mit einem kleinem Imbiss und gemütlichem Beisammensein.

Zerscht durchanand - aber na goat immer was zamm

Sag Dankeschön mit einem Bembel

KV Neustadt wählt neue Vorstandschaft

Dachsbach (bb) - Die Neustädter ELJ-Mitglieder wählten an der Herbstkreisversammlung eine neue Vorstandschaft. In der Führungsetage engagieren sich jetzt Delegierte der Gruppen Baudenbach, Dachsbach und Gutenstetten.

Die scheidende Vorsitzende Stefanie Bärthlein engagierte sich 10 Jahre für die ELJ. Dank galt auch dem ehemaligen Vorsitzenden Stefan Schmid und der bisherigen Kassiererin Stefanie Holzberger für acht Jahre ehrenamtlichen Einsatz. Melanie Kerschbaum übernahm vier Jahre das Amt der Beisitzerin. Als Anerkennung für ihre jahrelange Arbeit bekamen alle den begehrten ELJ Bembel verliehen.

Für den neu gewählten Vorstand gab es Rosen und viele gute Wünsche. An der Spitze stehen nun Alexandra Schwinghammer und Markus Zellner. Ihre Stellvertreter sind Hanna Jakob und Max Kraus.

Um die Finanzen kümmert sich Christin Commichau. Als Beisitzer sind mit dabei: Marina Zemann, Jakob Riedel und die vier Dachsbacher Jessica Lechner, Florian Sauerbier, Jonas Knöchlein und Alexander Karakulov.

Franzosenkirche und Felsenkeller

ELJ im Schwabacher Untergrund unterwegs

Na, wo ist denn nun das Schnitzel?

Schwabach (hub) - Bei der Frühjahreskreisversammlung der ELJ des KV Roth-Schwabach kamen knapp 50 ELJ-Mitglieder zusammen, um sich die unterirdischen Felsenkeller anzuschauen.

“Ich habe die Sitzheizung der vorderen Bänke in der Franzosenkirche eingestellt. Das ist Ihnen sicher recht” - Stadtführer Klaus Huber kennt die Bedürfnisse seiner Begleiter an kalten Tagen. Nach Informationen über das Gotteshaus vermittelte er auch erste Erläuterungen zu den Felsenkellern. Das Bierbrauen hat in Schwabach lange Tradition - Bier wurde seit dem 12./13. Jahrhundert gebraut.

Gutes Bier muss einige Zeit gelagert werden um seinen optimalen Geschmack zu erlangen. Dazu boten sich früher wegen der gleichbleibenden Temperatur von 8 bis 10 Grad Celsius die Felsenkeller an. So entstand im Lauf der Jahrhunderte in den Sandsteinschichten unter Teilen der Altstadt ein Labyrinth von Felsenkellern mit insgesamt rund 18 km Länge!

Die Schwabacher Metzger nutzten die Stollen ebenfalls zur Aufbewahrung von Fleisch. Durch zusätzliche Einbauten schuf man Eiskeller. Dort lagerte das im Winter aus den Weihern geschlagene Eis, um es im Sommer mit dem Bier zur Kühlung an die Wirtshäuser zu liefern. Schwabach wurde im letzten Krieg relativ frühzeitig bombardiert. So lag es sehr nah die Stollen auch als Luftschutzkeller zu nutzen.

Klaus Huber wusste unendlich viel zu berichten. Die Stollen sind durch elektrisches Licht schwach beleuchtet. Unser “Kellerführer” wusste die Stimmung in einigen Stollen noch zu verbessern. Vor Beginn der Führung war er bereits hinuntergestiegen und hatte Kerzen entzündet, so wie es im letzten Krieg der Fall war, als die Gewölbe als Luftschutzkeller genutzt wurden.

Es war eine hervorragende Führung, die Klaus Huber veranstaltet hat. Er hat uns zweieinhalb Stunden nicht nur bestens unterhalten, so dass nicht einen Moment Langeweile aufkam, sondern uns auch in ein äußerst interessantes Kapitel der Schwabacher Stadtgeschichte eingeführt. Es war für uns alle ein echtes Ereignis!

Wenn’s beim Speed-Dating um die Wurst geht

Kreisversammlung des KV Nördlingen

Die Glücklichen nach dem Speed-Dating? Nein, diese jungen Menschen wurden zunächst in den Kreisvorstand gewählt - beim nächsten Mal klappts bestimmt auch mit einem Partner

Heroldingen (fr) - Wortwörtlich um die Wurst ging es bei der diesjährigen Kreisversammlung der ELJ im KV Nördlingen.

Der Kreisvorstand hatte seine Ortsgruppen als Versammlungsauftakt zum Wettgrillen aufgerufen und damit gleichzeitig auch die Verpflegung der Teilnehmer sicher gestellt. In ähnlich lockerer und gemütlicher Atmosphäre nahm der Abend seinen weiteren Verlauf. 26 Jugendliche waren in die Jugendräume der ELJ Heroldingen gekommen und lernten sich beim „Speedating“ schnell über ihre Gruppe hinaus kennen.

Die Vorsitzende Steffi Strauß blickte in ihrem Vorstandsbericht auf das vergangene Jahr mit verschiedenen Großereignissen wie der Beteiligung am ökumenischen Kirchentag in München oder am Stadtmauerfest in Nördlingen zurück.

Spannend wurde es bei den Neuwahlen für den Kreisvorstand. Dabei wurden Stefanie Strauß und Patrick Wolf, als Vorsitzende wieder gewählt. Ihre Stellvertreter sind jetzt Madlen Koffler und Jochen Hahn. Zum Kassier wurde Florian Mangold und zur Schriftführerin Melissa Kaußler gewählt. Als Beisitzer gehören dem Gremium in Zukunft Simone Ziegelmeier, Franziska Schmidt und Katharina Gerstmeyer an.

Nicht mehr zur Verfügung gestellt hatten sich Marlene Eschenbeck, Nico Graf und Stefan Krontahler. Sie wurden mit einem kleinen Test, bei dem sie ihre „Landjugendfähigkeiten“ unter Beweis stellen mussten, gebührend verabschiedet. ELJ-Bezirksreferent Friedel Röttger dankte den Ausgeschiedenen für ihr zum Teil langjähriges Engagement und freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuem Team.

Auf Lafer's Spuren

Kochduell in Uffenheim

Schnitzel, Eier und Kartoffeln hauen uns aus den Pantoffeln!

Uffenheim (jhü) - Selbst in Zeiten der Rezession ließ es sich der KV Uffenheim nicht nehmen, die umliegenden Landjugendgruppen zum alljährlichen Kochduell zu laden, um sich vom Umfang der regionalen kulinarischen Kenntnisse ein Bild zu verschaffen.

Zur Verfügung standen jedem Team unter anderem Schnitzel, Kartoffeln, Eier und Früchte; hieraus galt es ein Drei-Gänge-Menü zu zaubern. Nach anfänglichem Zögern herrschte schon sehr bald ein reges Treiben im Praxisraum der Uffenheimer Hauswirtschaftsschule.

Trotz Abwesenheit einer Jury wollte kein Küchenchef den Eindruck erwecken, dass er eine Pfanne nicht von einem Nudelholz unterscheiden kann. Die Ergebnisse reichten von einem exotischen Curry-Geschnetzelten über raffinierte Gratins bis hin zu gefüllten Pfannkuchen. Die mehr als 30 Kontrahenten offenbarten ihr geballtes Fachwissen auf vielfältige Art und Weise.

Da die Hobbyköche aus Pfahlenheim, Lipprichhausen, Custenlohr, Simmershofen und Gollachostheim zwar auf alle Zutaten zugreifen, jedoch nicht gänzlich verwenden oder gemeinsam verspeisen konnten, blieben einige Lebensmittel übrig, welche der Aischgründer Tafel in Uffenheim gespendet wurden.

Die Letzten werden die Ersten sein

„Letzte Chance" gewinnt Indiacaturnier in Endsee

Endsee (ani) - Auch in diesem Jahr veranstaltete der KV Rothenburg sein Indiacaturnier. Ausgerichtet wurde es von der ELJ Steinach in Endsee. Diese baute die Spielfelder auf und sorgte für reichhaltige Verpflegung. Die Spielleitung übernahm der KV Rothenburg.

Trotz des schlechten Wetters kamen neun Mannschaften aus sechs verschiedenen Landjugendgruppen zusammen, um den Wanderpokal zu gewinnen. Zunächst wurden die Teams in zwei Gruppen eingeteilt, um im Modus „jeder gegen jeden" zu spielen. Die besten vier Mannschaften spielten nun im Halbfinale, in dem sich die Landjugend aus Weißenkirchberg, Bettenfeld und Auernhofen, sowie die „Älteren" aus Auernhofen, die sich „Letzte Chance" nannten, gegenüberstanden.

Im Finale bezwang die „Letzte Chance" das Team aus Weißenkirchberg, Bettenfeld wurde Dritter. Verbunden mit dem Festausklang des Landjugendfestes in Endsee fand abends die Siegerehrung statt. Der Wanderpokal ging an Weißenkirchberg, da dieser nur innerhalb des KV Rothenburgs verteilt wird und die ELJ Auernhofen dem KV Uffenheim zugeordnet ist.

Mit so viel Eleganz kann man auch beim Bodenturnen punkten!

Kicken, köpfen, kombinieren

Schwabach gewinnt Fußballturnier in Roth

Schwabach/Rohr (hub) - Zahlreiche ELJ-Mannschaften aus dem Landkreis Roth-Schwabach traten beim Fußballturnier in Rohr an, um den Wanderpokal des KV Roth-Schwabach zu gewinnen.

Die Vorstandschaft der ELJ Rohr und Pfarrer Michael Wolf begrüßten die Mannschaften und erklärten die Regeln für das Kleinfeldspiel. Im Finale setzten sich die Schwabacher Kicker durch und verwiesen das Team der Gastgeber auf Platz zwei. Den dritten Platz belegte die ELJ Kammerstein, die im kleinen Finale den Vorjahressieger Barthelmesaurach bezwang. Die ELJ Rohr kümmerte sich um das leibliche Wohl der Spielerinnen und Spieler.

Simon Burger, Vorsitzender der ELJ Rohr, bedankte sich bei allen Mannschaften und verteilte an der Siegerehrung am Ende des Turniers Sachpreise und Gutscheine.

Kleiner Tipp für Jogi: Geh doch mal bei der ELJ auf Talentsuche!

Wanderpokal für Weiden

Spannendes Fußballturnier in der Oberpfalz

Pokal, Süßigkeiten und Cheerleader - was für ein Tag!

Kirchendemenreuth (lot) - Bei einem Fußballturnier in Kirchendemenreuth, das vom KV und der EJ Weiden organisiert wurde, galt es die Früchte des Sieges zu ernten.

Sonnenschein, trickreicher Fußball und ausreichend Verpflegung machten diese Veranstaltung zu einem Erlebnis für Zuschauer und Spieler. Unterstützt von einer Gruppe talentierter Cheerleader traten 4 Teams in einem spannenden und amüsanten Wettbewerb gegeneinander an. Am Ende ging die EJ Weiden als deutlicher Sieger aus dem Turnier hervor und konnte den Wanderpokal mit nach Hause nehmen.

Adventsmarkt und Altkleidersammlung

Anerkennung für 50 Jahre ehrenamtliche Arbeit ELJ Geslau

Geslau (ani) - Vor 50 Jahren wurde die ELJ Geslau gegründet und sie ist immer noch eine sehr aktive Landjugendgruppe.

Viele Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren treffen sich regelmäßig, um gemeinsame Aktivitäten zu unternehmen. Spieleabende, Kinobesuche, Kochen, Volleyball und Indiaca spielen stehen ganz oben auf der Liste.

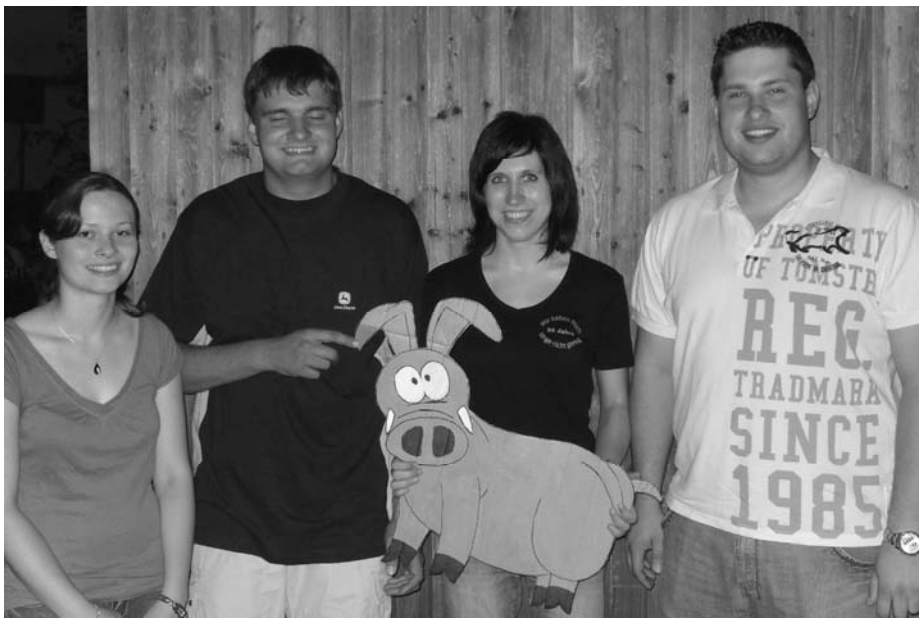
Natürlich engagiert sich die Gruppe auch gemeinnützig. So findet jedes Jahr ein Seniorennachmittag statt, Altkleider werden gesammelt und ein Stand der ELJ ist auf dem Geslauer Adventsmarkt zu finden. Sehenswert ist auch das Theater, das jedes Jahr von den Jugendlichen eingeübt wird und an vier Abenden im Sportheim in Geslau gespielt wird.

In den Sommerferien gibt's dann auch für die Jüngeren ein buntes Ferienprogramm.

Außerdem wird jedes Jahr eine Winterparty von den Jugendlichen organisiert. Nicht zu vergessen ist das bekannte Landjugendfest. Die Ortsgruppe investiert viel Zeit und Arbeit, um für ein Wochenende ein tolles Fest mit Bands, Ausschank und Barbetrieb feiern zu können.

Besonders heuer, im Jubiläumsjahr, sind die Mitglieder sehr kreativ und engagiert gewesen. Am Gründungstag im Dezember sollen alle Gründer der Landjugend eingeladen werden, um noch einmal die vergangenen 50 Jahre Revue passieren zu lassen.

Diese vielen Tätigkeiten und das Engagement der jungen Leute soll belohnt werden. Deshalb spendierte der KV Rothenburg der ELJ Geslau an deren Landjugendfest ein Spanferkel.



Seit wann sind Spanferkel aus Pappe?

Mehr Durchblick bei der Steuererklärung

KV Nördlingen bietet Mitarbeiterschulung an

Großsorheim (fr) - Was kann ich von der Steuer absetzen? Was sind Werbungskosten? Was muss ich während der Ausbildung oder dem Studium beachten?

Mit diesen und vielen weiteren Fragen beschäftigten sich die 15 Teilnehmer des Kurses „Steuererklärung für Jugendliche", zu dem der KV Nördlingen im Rahmen einer Kursreihe in das Gemeindehaus in Großsorheim eingeladen hatte. Als Referentin erläuterte die Steuerberaterin Frau Karin Gerstmeier grundlegende Themen der Steuererklärung und konnte viele für Jugendliche sich lohnende Tipps geben.

Am Schluss füllten die Teilnehmer versuchshalber die einschlägigen Formulare aus und verschafften sich an Hand eines Beispiels den dafür nötigen Durchblick.

Wer braucht schon ELSTER? So klappt's bestimmt mit der Steuererklärung!

Ein Jubiläum der besonderen Art

33 Jahre KV Hersbruck Sulzbach

Wir feiern die Feste wie sie fallen!

Grafenbuch (lot) - Ein ganzes Wochenende in nahm sich der KV Heb-Sul Zeit, um sein 33-jähriges Bestehen gebührend zu feiern.

Den Auftakt bildete die Kreisversammlung, bei der die Neuwahlen im Mittelpunkt des Interesses standen.

Als 1. Vorsitzende schaltet und waltet nun Vanessa Kolb aus Kucha. Unterstützt wird sie von den stellvertretenden Vorsitzenden Meike Winter und Florian Schmersahl (beide aus Eismannsberg). Elena Holzammer (Kucha) kümmert sich um die Finanzen, die Posten der Beisitzer übernehmen Mira Schmidt (Kucha), Marcel Kuhn und Julian Schmersahl (beide Eismannsberg).

Der Samstag wurde durch ein Spiel ohne Grenzen eingeläutet: 50 Jugendliche in sechs Teams stellten sich den Aufgaben und bewältigten sie mit Spaß und Kreativität. So mussten sie zum Beispiel das ELJ-Zeichen aus Ästen nachbasteln, einen Sinneszirkel durchlaufen oder mit verbundenen Augen ein Ziel im Wald erreichen.

Feierlich ging der Samstag weiter: Zu einem Gottesdienst, gestaltet von Dekan Dr. Thiessen, mit dem Thema „Zeit" fanden sich etwa 50 Gäste ein. Vom Landrat Armin Kroder, der selbst in evangelischer Jugendarbeit verwurzelt ist, wurden Glückwünsche ausgesprochen. Er stellte fest: „Die ELJ gibt einen Raum, um erwachsen zu werden. Werteorientierung findet hier automatisch den richtigen Weg." Auch Dekanatsjugendpfarrerin Elke Binder sieht die ELJ als eine passende Institution für Jugendliche an: „Jeder findet hier seinen Platz – es ist ein Ja Gottes zu jedem Einzelnen."

Auf eine gedankliche Zeitreise machten sich Gründungsmitglied und ELJ-Berater Heinrich Hebeler, der bemerkte: „Früher war alles anders – aber nicht besser" und Georg Kiesel, erster Kreisvorsitzender, ergänzte, dass ein Ehrenamt in der ELJ eine Bereicherung für das private und berufliche Leben darstelle.

Natürlich mangelte es auch nicht an kulinarischen Genüssen: Der KV Heb-Sul lud alle Gäste zu einem Spanferkelessen in gemütlicher Atmosphäre ein. Als besondere Überraschung wurden Thomas Högner aus Alfeld - aktuell ELJ-Berater - vom Landesvorstand der ELJ Engelsflügel verliehen: Dies ist die höchste Auszeichnung, die in der evangelischen Jugendarbeit vergeben wird.

Alles in allem blickt der KV Hersbruck-Sulzbach auf gelungene, schöne und oft auch anstrengende, aber lohnenswerte 33 Jahre erfolgreiche Jugendarbeit in der ELJ zurück.

Hilfe für notleidende Kinder

Schwabach/Roth (hub) - Bei dem Erntedankfest des KV Roth-Schwabach in der Kulturfabrik in Roth wurde für die landesweite Aktion „Kirchencafé an Erntedank" gesammelt. Den gespendeten Betrag in Höhe von 500 EUR übergaben Hanna Bartl, Jan Illini und Christian Huber im Rahmen der ELJ-Herbstlandesversammlung an Pfarrer Walter Engeler. Das Geld wird für das Projekt der ELJ „Creche Cantinho Amigo" in Brasilien verwendet. Die ELJ-Kreisvorsitzenden Mathias Schmidt und Stephanie Huber zeigten sich mit dem Ergebnis zufrieden: „Mit unserem Einsatz konnten wir nicht nur auf die gute Arbeit aufmerksam machen, die in unserer ELJ-Ortsgruppen geleistet wird – gleichzeitig haben wir mit unserer Spende auch einen Beitrag zur Linderung der Not in der Welt geleistet."

Mord im Kühlhaus

Krimidinner sorgt in Neunkirchen für Spannung

Neunkirchen (sg) - „Sepp, kum moal ouwi und geb die Leit was zu dringa“. Urig ging es in Neunkirchen zu, als sich zwanzig fesche Madle und Buam in Tracht trafen um bei einem Krimi-Dinner einen Mord aufzuklären.

Das Krimi-Dinner hat die ELJ Neunkirchen für ihren grandiosen dritten Platz bei der Intern@cht 3.0 bekommen. Die Verlobte des Metzgers wurde in der Nacht vor ihrer Hochzeit ermordet im Kühlhaus gefunden.

Nur wer hat die Gute aufs Eis gelegt? Vor ihrem Tod recherchierte sie für die Zeitung einen großen Skandal, den sie allerdings nicht mehr aufdecken konnte. Wer hat ein dunkles Geheimnis? Die Schwägerin in Spe? Der Bräutigam? Die bis dato alleinerbende Tochter? Ihr Mann? Oder doch der Landrat samt Frau? Selbst beim Raclette-Essen wurde eifrig diskutiert und auch der ein oder andere Verdacht geäußert.

Nachdem jeder schon mindestens einmal verdächtigt wurde, nahm der Chef der Toten (alias Bezirksvorsitzender Christoph) die Schlussvermutung aller entgegen. Es war der Landrat, der alle getäuscht hatte, wurde nach langem Raten als des Rätsels Lösung bekannt gegeben.

Vom Täter keine Spur? Da hilf nur noch „Aktenzeichen xy - ungelöst“

Salamitaktik mit Verdauungspausen

Leichter-Lernen-Seminar in Balgheim

Salamitaktik zum Anbeißen - mit Essen kennen sich die Nördlinger aus

Balgheim (fr) - „Was passiert, wenn Du eine große Wurst auf einmal isst?“ Mit dieser Frage regte die Lerntrainerin Susanne Pühl aus Pappenheim die Teilnehmer des Leichter-Lernen-Seminars der ELJ in Balgheim zum Nachdenken über die eigene Lernstrategie an.

14 Jugendliche aus unterschiedlichen Schulzweigen hatten es auf sich genommen, sich einen Abend lang im Lernen für Schule, Studium und Beruf weiterzubilden und machten dabei interessante Entdeckungen. So die Erkenntnis, dass man sich auch beim Lernen schnell den Appetit verderben kann: Wer versucht, alles auf einmal in sich hineinzustopfen, leidet an Völlegefühl und Bauchschmerzen. Intelligenter ist die Salamitaktik, die die Jugendlichen an diesem Abend ausprobierten: Aufgeteilt auf fünfminütige „Häppchen“ im Wechsel mit einminütigen Pausen blieb der Stoff bekömmlich und die Konzentration erhalten.

Neben Tipps und Anregungen zur Einteilung von Lernstoff und zur Selbsteinschätzung des persönlichen Lerntyps bereiteten die Teilnehmer auch kleine Snacks für die richtige Ernährung beim Lernen zu, die durch wenige Kohlehydrate nicht ermüden, aber trotzdem schmeckten, was die rege Nachfrage in den Lernpausen bewies.

Aller guten Dinge sind drei

Drei Neue in der Regelsbacher Vorstandschaft

Regelsbach (hub) - Die ELJ Regelsbach hat ihren Vorstand gewählt und freut sich über drei neue Mitglieder an ihrer Spitze.

Die bisherige erste Vorsitzende Pia Maschlone stellte nach zweijähriger Tätigkeit ihr Amt zur Verfügung. Zu ihrer Nachfolgerin wurde mit überwältigender Zustimmung Nadja Roth gewählt. Der bisherige Vorsitzende Max Milde stellte sein Amt nach vierjähriger Tätigkeit ebenfalls zur Verfügung und gab die Führung an seinen Bruder Florian weiter.

Die Posten der Stellvertreter füllen Pia Maschlone und Christian Leidel aus. Max Milde übernimmt die Funktion des Schriftführers, Martin Ostertag ist als Kassier tätig. Felix Enzenberger, Melanie Rabus, Nikolas Giel und Felix Gmeinwieser vervollständigen als Beisitzer die Vorstandschaft.

Mit Freude in eine neue Zukunft - die Regelsbacher starten durch

Zuwachs für die ELJ

Gruppengründung in Eismannsberg

Leckere Häppchen aus Eismannsberg

Eismannsberg (sg) - Am 25. April 2010 trafen sich elf Jugendliche im Alter zwischen 12 und 16 Jahren in Eismannsberg um den zahlreichen Ehrengästen zu erklären, warum sie sich als Ortsgruppe der ELJ anschließen wollen.

Sogar vor ihrer Gründung konnten sie schon bei der Intern@cht des Bezirksverbandes Oberfranken-Oberpfalz gewinnen und erste Kontakte mit anderen ELJ-Gruppen schließen. Nach einigen Stichwahlen stand der Vorstand für die nächsten zwei Jahre fest. Felix Hirschmann und Meike Winter sind nun Vorsitzende der ELJ Eismannsberg, ihre Stellvertreter sind Florian Schmersahl und Janina Meier. Alessio Heyn ist als Kassier für die Finanzen verantwortlich und Thomas Eberhard übernimmt das Amt des Schriftführers.

Nach der offiziellen Gründung folgten noch Glückwünsche der Gäste.

Zur Stärkung gab es Häppchen und die Vertreter der bereits bestehenden Eismannsberger Vereine versprachen einen Startzuschuss von 100 €.

Tante Grete

wischt auf

Liebe Tante Grete,

es ist ja inzwischen bekannt, dass die LVHS nur noch biologisch angebauten und fair gehandelten Kaffee an ihre Gäste ausschenkt.

Was vielen Menschen jedoch bisher nicht bewusst ist: Unser ELJ-Experte für die entwicklungspolitische Arbeit - Peter Schlee - geht in Punkto Einsatz für einen fairen Handel sogar noch einen Schritt weiter!

Er hat an der letzten ASA-Landesversammlung seine Privathandynummer unter das anwesende Volk verteilt, damit man nun bei jeder Tag- und Nachtszeit per SMS ein Tässchen dieses kostbaren schwarzen Goldes bei ihm ordern kann.

Was für ein Mann! Wie selbstlos er doch seine eigenen Interessen der guten Sache unterordnet! So viel Engagement muss belohnt werden. Was meinst du, liebe Grete? Sollen wir ihm die goldene Kaffeetasse der ELJ verleihen oder ihn zum Mitarbeiter des Jahres küren?

Beeindruckte Grüße

von der Kaffeetante

Liebe beeindruckte Kaffeetante!

Bah! Wieder so eine verstaubte Auszeichnung! Wer braucht denn so was?

Der Mann hat zaghaft angedeutet, welche Potentiale in ihm schlummern! Helfen wir alle zusammen, diese geniale Geschäftsidee „ländlicher Jugendverband verwandelt sich in globalen Logistikkonzern“ Wirklichkeit werden zu lassen!

Als erstes muss die Angebotspalette um Reste vom Pappenheimer Abendbrot und Produkte aus den Getränkeautomaten der Landvolkshochschule erweitert werden. Das ist sicher alles nur der Anfang.

Es könnten noch kuhwarme Milch von ausgewählten ASA-Höfen, ein Segenswunsch vom Landjugendpfarrer oder brandheiße Kopien aus der Verwaltungsstelle und frisch erlegte Regenwürmer von der FÖJ-Praktikantin und vieles mehr folgen.

Aktien für den zukünftigen Börsenkönig können unter www.elj.de (vor-)gezeichnet werden.

Von Tante zu Tante

Deine Grete

Liebe Tante Grete,

wirklich Erschreckendes ist passiert. Ein Aufschrei würde durch die Menge gehen, wenn sie wüsste, welch mörderisches Schauspiel sich bei der letzten Versammlung der evangelischen Zukunft Bayerns (im Volksmund: evangelische Landjugend) im beschaulichen Pappenheim zugetragen hat!

Von Geschichten meiner Großmutter aus dem vergangenen Jahrhundert ist mir diese Art des Schauders schon bekannt, aber dass es heutzutage noch so etwas gibt, ist einfach unfassbar: Es wurde gerissen – ein Wolf ging umher. Er hat einen ganzen Regenwurm verschlungen! Gott sei Dank konnte dieser auf frischer Tat (siehe Beweisfotos) ertappt werden.

Diese doch Tat steht in völligen Gegensatz zu der Furcht, die er beim letzten Mistgabel-Test gezeigt hatte: Die explodierten Weißwürschdt machten aus dem furchtlosen Wolf einen kleinen Schoßhund, der so gar keinen Raubtierhunger mehr hatte. Wie passt das zusammen, liebe Grete?

Herzlichste Grüße,

deine rasende Reporterin

Hallo rasende Reporterin!

Da hast du ja wirklich Schaudererregendes aufgedeckt: Ein Wolf, der sich in Pappenheim herumtreibt, Regenwürmer reißt und dann auch noch ein Kostverächter ist und explodierte Weißwürste verschmäht.

Wo gibt es denn so was? Weißwurschdt is Weißwurschdt, wei's wurschdt is – ganz egal ob sie explodiert ist oder nicht!

Und du bist dir sicher, dass es sich hierbei um ein bayerischen Wolf handelt? Das kann ich mir fast nicht vorstellen. Aber ich habe da noch eine andere Vermutung:

So ein Wolf steht wohl eher auf lebendiges Fleisch, anstatt sich mit toten Kadavern (noch dazu in eine Wursthaut gepresst und unter Umständen mit Geschmacksverstärkern versaut) zu begnügen. Klingt ja auch nicht gerade appetitlich. Und so eine tote Weißwurst weckt wahrscheinlich nicht unbedingt den Jagdtrieb eines Wolfs!

Also, ich glaube, ihr solltet künftig bei eurer bayerischen Zukunftsversammlung für genügend Frischfleisch sorgen, damit der Wolf wieder kräftig zubeißen kann.

Hoffentlich findet ihr im Winter genügend Regenwürmer ;-)! Und manchmal ist es ganz gut, wenn man weiß, wie man so einen Wolf außer Gefecht setzen kann: So ein Weißwurstmassaker ist schnell angerichtet!

Reißerische Grüße

von deiner Tante Grete

Liebe Tante Grete,

bisher habe ich immer gedacht, der ELAN sei eine Möglichkeit für Ehrenamtliche, deren aktive Zeit in der ELJ bereits schon ein paar Jährchen zurückliegt, sich auch weiterhin für die Belange des Jugendverbandes stark zu machen.

ELAN - das impliziert ja schon den Schwung, den man sich durch die Gewinnung von jungen und jung gebliebenen ELJlern für den Förderverein erhofft. Auf der letzten ELAN-Sitzung zeichnete sich jedoch ein besorgniserregender Trend ab: Nun wollen sich doch tatsächlich ehemalige Hauptamtliche in die Vorstandschaft einnisten.

Mit dem ausgeschiedenen Landjugendpfarrer Günther Werner und dem Ex-Landessekretär Friedemann Hennings melden gleich zwei ELJ-Oldies ihre Ansprüche auf einen Posten beim ELAN an - alles natürlich unter dem Deckmäntelchen der selbstlosen Aufopferung für diese gute Sache.

Tante Grete, ich bitte dich: die beiden sind doch bei der nächsten Wahl schon „Ü 50“ - wie sollen die denn um Himmelswillen für Frische, Kraft und Energie beim Förderverein sorgen? Haben die in ihren neuen Aufgabenfeldern zu wenig zu tun und hoffen darauf, dass sich durch das Engagement für den ELAN ein wenig von dem guten alten ELJ-Stress einstellt?

Kannst du mir einen Rat geben, wie wir mit dieser äußerst kniffligen Situation umgehen sollen?

In gespannter Erwartung

Ein besorgtes ELAN-Mitglied

Liebes besorgtes ELAN-Mitglied!

Ja, das ist in der Tat keine einfache Situation, Schwung in einen zu überaltern drohenden ELAN zu bringen!

*Man muss natürlich verstehen, dass denn beiden nach so langjährigem Engagement in der Landjugend der Abschied nicht ganz leicht fällt. Und vielleicht haben sie da was verwechselt und gedacht, dass ELAN für „**E**hrwürdig, **L**anglebig, **Al**tgedient und **Ni**cht abschiebbar“ steht.*

Du musst das von der positiven Seite sehen: Ältere Herren haben meist mehr Geld und Einfluss! Es ist doch nicht schlecht, wenn im ELAN der Rubel rollt, der neuen Schwung in die Sache bringt.

An eurer Stelle würde ich besser aufpassen, dass die beiden grauen Eminenzen nicht dem Wolf zum Opfer fallen, der in Pappenheim sein Unwesen treibt, und die beiden von ihm wie die Großmutter bei Rotkäppchen aufgefressen werden.

Dann wäre es vorbei mit der Mitgliederwerbung an der nächsten ELAN-Ü50-Party – und der Weisheit und Erkenntnis durch erfahrene Alt-Landjugendliche. Die Leute von gestern sind eben die Zukunft von morgen!

Viel Schwung für dich und den ELAN wünscht

Tante Grete

Ein harter Kampf - Auge um Zahn, Teig um Nuss

Die Qual der Wahl

Pappenheim (wz) - Wer kennt sie nicht, wer hat sie noch nicht gegessen? Die teigummantelten Erdnüsse, allgemein bekannt unter dem Namen des Marktführers „Nic Nac´s“. Die sieben MistgabeltesterInnen verglichen dabei verschiedene Sorten, die es alternativ zum Lorenz Produkt gibt, mit einem interessanten Ergebnis.

Jahrelang waren die „Nic Nac´s“ Markführer und Synonym für eine einzigartige Knabberartikelfamilie. Bei keiner Party durften sie fehlen. Und war die Verpackung erst mal aufgerissen, so war sie auch schon wieder leer und in den nach würzig-erdnussig lechzenden Mäulern der Partygäste verschwunden. Der Markt ist mittlerweile ins Rollen gekommen, weil immer neue und auch namhafte Knabberartikel-Hersteller in dieses Marktsegment vorstoßen.

Nach einigen Jahren des Monopols durch Lorenz war Ültje der Nächste, der dieses geschmacklich nicht mehr loszuwerdende Knabberzeug anbot. Auch hat Ültje mit der Geschmacksrichtung „Chakalaka“ eine zweite, wenn auch nur kurzzeitig im Angebot befindliche, Linie auf den Markt gebracht. Interessant sind die günstigeren Varianten von Lidl und Norma. Beide sind vom gleichen Hersteller, aber doch unterschiedlich im Geschmack. Natürlich durfte DAS Vorzeigeprodukt „Nic Nac`s“ nicht fehlen! Dazu kamen noch die erst seit Kurzem erhältlichen Piccos von FunnyFrisch.

Die Schnüffler bei der Arbeit mit Genuss

Alles in allem sechs Produkte für sieben TesterInnen !

Neben dem Verpackungsdesign, das von American Style bis „das schaut ja aus wie Fisch aus dem Kühlregal“ reichte, wurde natürlich auch der Geruch aus der Verpackung getestet. Hier roch es nach Pappe, Blumenkohl oder würzig nach Chili.

Beim Geschmack schieden sich die Geister! Die einen zu trocken und kaum erdnussig, die anderen zu scharf. Interessant ist, dass Produkte ohne Geschmacksverstärker dabei waren (Ültje, Lidl, Norma). Wieviel Maisstärke den harten Kern ummantelt ist ebenfalls erwähnenswert, da es ein Produkt gibt, das „nur“ aus 46% Erdnüssen besteht!

Und dann das Unglaubliche, ein Novum in 15 Jahren Mistgabelgeschichte! Jeder hatte seinen Favoriten! Es zeigte der Test diesmal kein klares Ergebnis. Was für den einen fünf Punkte Wert war, war für den Anderen null! Einen klaren Testsieger gibt es diesmal nicht! Bei einem Produkt das nicht allzu lang angeboten werden wird, zeigte sich allerdings doch eine gemäßigte Negativtendenz.

Die dunkle Seite der Macht

Zu wenig Geschmack trotz des afrikanisch klingenden Namens. Auch überzeugte der Marktführer nicht völlig und es gab aufgrund seines sehr hohen Preises Punktabzug. Pfiff und dazu auch Alesto (das aufgrund des gleichen Herstellers nicht explizit getestet wurde) brauchen sich nicht zu verstecken und sind aufgrund ihres Geschmacks (Pfiff stark gewürzte Chili-Nüsse und Alesto eher vollmundig rund gewürzt) durchaus sehr ernstzunehmende Alternativen zum teuren Lorenz - Produkt. FunnyFrisch Piccos und Ültje sind des Einen Freud, des Andern Leid. Unser Ergebnis kurz zusammengefasst: Die richtigen Knabberkugeln für die nächste Party, egal ob Silvester oder ein Sommernachtsfest gibt's nicht. Essen könnts alle !

	Crispers Paprika Ültje	Erdnüsse im Teigmantel, Pfiff	Erdnuss Piccos Funny Frisch	Nic Nac´s Lorenz	Crispers Chakalaka Ültje
Design	Die rot/blaue Hochglanzverpackung wirkt auf den ersten Blick äußerst umweltunfreundlich, überzeugt aber nach genauerem Hinsehen durch den hohen Wiederverwendungswert. Die Einsatzmöglichkeiten erstrecken sich von Fitnesshandel, Rassel über Salzstreuer bis hin zu einem Servierschälchen.	Die erschlagende Nuss-/Teigmasse auf der Packung im Stars&Stripes-Look überfodert selbst den pfiffigsten Betrachter völlig. Beruhigend wirkt hingegen die Rückseite in Zimtsternverpackungsoptik.	Die Verpackung, in gelb, rot und grün gehalten, vermittelt durch eine Erdnuss mit Hütle und Turnschuhen einen persönlichen Charakter. Die minderbemittelte Größe wirkt allerdings eher wie ein Probierpäckchen mit überdimensional groß gezeichneten Nüssen.	Die handliche Verpackung sticht rot-gelb ins Auge und erzeugt Signaleffekt. Der gedrehte Schriftzug trainiert beim Versuch zu lesen das Handgelenk. Die Eignung für den gelungenen Silvesterabend wird bereits am Design deutlich: „Erdnuss exploded“!	Die zebrastreifige Afrikalook-Verpackung verfehlt mit ihrem Design leider die Wirkung: Der Betrachter wird eher an Milky-Way erinnert und freut sich auf leckeren Schokogeschmack. Der Schriftzug „nur für kurze Zeit“ in Kombination mit dem Haltbarkeitsdatum lässt auf einen geringen Absatz schließen.
Geruch	Der etwas strenge Geruch nach modrigem Holz lässt Assoziationen mit alten Europaletten aufkommen. Andere erinnern sich dabei eher an ihren letzten Saunabesuch.	Die Einen meinen einen frischen Chiligeruch wahrzunehmen, die Anderen den Geruch feuchter Kartonagen.	Nimmt man eine kräftige Prise Piccos fällt zuerst der Geruch nach geräuchertem Speck auf. Mitunter mischt sich erneut eine Kartonagennote in das Geruchserlebnis.	Die wahrscheinlich XXXhaltige Verpackung suggeriert zunächst einen Blumenkohlsuppengeruch, welcher nach einigem Luftkontakt vom Speckmantelduft verdrängt wird.	Einer der Tester meint einen Duft nach modrigem Moos zu erkennen (wir machen uns langsam über seinen Wohnort Gedanken...), während andere den Geruch als nervig und nasenreizend empfinden.
Geschmack und Form	Die Nüsse im Baby-Marzipankartoffeln-Style schmecken beim Zerbeißen nach viel Knusper und wenig Nuss. Die versprochene Paprikawürze kommt aufgrund fehlender Geschmacksverstärker leider nicht zum Zuge.	Zunächst drängt sich der Geschmacksvergleich mit einer Asia-Nudelpfanne oder Chili-con-Carne auf. Doch nach weiterem Genuss wird klar: Ob Schärfe oder Erinnerungen an den letzten Zahnarzttermin - dieses Geschmackserlebnis verursacht Schmerzen.	Weil die Nuss völlig unter geht, erweckt der staubtrockene Teigmantel ein unvergleichliches Saharafeeling. Besonders auffällig ist auch der plötzlich auftretende Geschmacksverstärkereffekt nach dem Verzehr der dritten Nuss.	Der dicke Teigmantel wirkt beim Zerkauen knusprig-knackig. Der eigentliche Geschmack nach Speck entfaltet sich allerdings erst nach dem Schlucken.	Da „Chakalaka“ bei dem Essgenuss erst später ankommt, drängt sich zunächst der Geschmack nach einer 40er Pressspanplatte in den Vordergrund. Die Schärfe kommt erst beim Verzehr größerer Mengen zur Geltung.
Preis	150 g für 1,69 €	200 g für 0,99 €	125 g für 1,29 €	125 g für 1,59 €	320 g für 2,79 €
Fazit	Trotz des widersprüchlichen Charakters zwischen Fitness-Steroide-Box-Design, gesundheitsversprechender Glutenfreiheit und der Kalorientabelle konnte die vielseitig verwendbare Verpackung die Tester überzeugen.	Ob Amerika, Spanien oder Asien - diese Nüsse stellen ein kulinarisches Genusserlebnis für den multikulturellen Silvesterabend dar. Diese integrative Eigenschaft bringt immerhin 2,5 Punkte vom Testteam.	Obwohl die Nüsse eine starke Polarisierung des Testteams verursachten, konnten die Geschmacksverstärker einige Befürworter in ihren Bann ziehen. Und somit gibt es zwei Punkte für die dunkle Seite der Macht =).	Der bekannte Klassiker für den Silvesterabend überzeugt mit gutem Geschmack. Aber leider nichts für studierte Ökotrophologen, da Dank Inhaltsstoffen „es nichts Natürliches gibt, was so riecht“.	Die richtige Lösung für den verschnupften Silvesterabend: Chakalaka macht die Nase frei - aber die Gäste leider nicht glücklich!
Wertung					